

# MAURMER POST

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 40/Freitag, 4. Oktober 2002



## Die Kindergärtler finden das neue Schulhaus cool

*Tag der offenen Tür im neuen Schulhaus/Kindergarten Gassacher in Binz*

**sl.** Nach lediglich fünf Monaten Bauzeit wurde das neue Schulhaus Gassacher in Binz pünktlich auf den Schulanfang im August fertig. 80 Kindergärtler aus Ebmingen beleben es nun. Musikunterricht und Erwachsenen-Fortbildungskurse finden ebenfalls dort statt.

Am Tag der offenen Tür konnte sich Gross und Klein am letzten Samstag das neue Schulhaus Gassacher in Binz anschauen. Diese Gelegenheit mit von der Schulpflege offeriertem Apéro nutzten zahlreiche Eltern mit ihren Kindern und auch etliche Behördenmitglieder, nicht nur von der Schulpflege, waren anzutreffen. Vorläufig dient das Gebäude hauptsächlich als Kindergarten. In zwei Klassen unterrichten



*Für die Kindergartenkinder ist das neue Schulhaus in Binz schon völlig vertraut.*

die Kindergärtnerinnen Claudia Peter und Simone Rost seit August rund 80 Kinder aus Ebmingen.

### Räume auch als Schulzimmer geeignet

Die Räume im Untergeschoss und im Erdgeschoss sind rollstuhlgängig und alle Unterrichtszimmer sind so konzipiert, dass sie in Zukunft jederzeit auch als Schulräume genutzt werden können. Einen kleinen Kompromiss ging man dabei ein, erklärt der Bauherrenvertreter Heinz Heutschi. Der Bau wurde als Schulhaus konzipiert und ist daher nicht in jedem Detail kindergartengerecht. Beispielsweise sind die WC-Schüsseln nicht so niedrig, wie sonst in reinen Kindergärten. «Das sind gewisse Kompromisse. Aber



*Wasser als Spielelement – das hat die kleinen Besucher am Tag der offenen Tür im Schulhaus/Kindergarten Binz gleich fasziniert. (Fotos: sl)*

daheim haben die Kinder ja auch kein separates kleineres WC», erklärte Heutschi. Bereits finden Erwachsenenurse der Fortbildungskommission im schönen Dachzimmer statt. Da wird Spanisch oder Italienisch gelernt. Nebenan gibt es Klavierunterricht für die Musikschule und im Untergeschoss findet musikalische Früherziehung statt.

### Aussenbereich ist noch etwas kahl

Wie bei einem Neubau üblich, ist der Aussenbereich noch nicht ganz fertig. Rasen ist nur ein Vorname, aber die Kieswege sind auch bei nasser Witterung fest und gut begehbar. Die drei kleinen Teiche und der Wasserzulauf, wo die Kinder auch mit dem feuchten Element spielen können, waren nur für den Tag der offenen Tür frei, aber sie wurden sofort von den Kindern in Besitz genommen. Trotzdem gefällt den Kindern das neue Schulhaus, respektive der neue Kindergarten. Amir besucht ihn seit August und er findet alles gut. Mit dem Wasser dürfen wir noch nicht spielen, erklärte er. Aber auf die Frage, was ihm denn am besten gefalle im neuen Kindergarten, antwortete er: «Spielen mit Remo!» An einem Tisch im Kindergartenlokal waren drei Mädchen ganz ins Zeichnen vertieft. Eines davon, Leila, besucht den «alten» Kindergarten nebenan. Auf die Frage, welcher Kinder-

garten ihr besser gefalle, war die Antwort klar: «Hier, der neue Kindergarten. Er ist schöner, alles ist neu.» Ein kleiner Junge fand: «Dieses Haus ist einfach cool, aber schreib das nicht in der Zeitung, denn ich bin noch neu hier!»

### Grosses Einweihungsfest im Frühling

Das grosse Einweihungsfest des Schulhauses Gassacher mit zahlreichen Attraktionen soll gemäss Schulpräsidentin Maja Leuzinger im Frühling folgen. Dann wird auch die Umgebung des Schulhauses mit Bepflanzung und Spielplatz fertig sein. Und dadurch ergeben sich mehr Möglichkeiten für die Kinder, erklärt Liegenschaftenvorstand Markus Neidhart.

**Der Gemeinderat informiert – Seiten 4 und 5**



*Tempo-30-Zone Ebmingen auf Kurs.*



# In Sachen Fluglärm

*Offener Brief des Verbands der Gemeindepräsidenten des Bezirks Uster an Regierungsrat Dr. Ruedi Jeker, Vorsteher der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich*

## Offener Brief zur Weiterführung des runden Tisches

Sehr geehrter Herr Regierungsrat  
Der Verband der Gemeindepräsidenten des Bezirks Uster hat an seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen, mit einem offenen Brief an Sie und an die interessierte Öffentlichkeit zu gelangen.

Die Form des offenen Briefs haben die Gemeindepräsidenten des Bezirks Uster gewählt, um *ihrer grossen Besorgnis über den Zustand des runden Tisches und der Dringlichkeit sowie Relevanz der Fluglärmfrage für den bevölkerungsstarken Süden des Kantons Ausdruck zu geben.*

Die Dringlichkeit und grosse Besorgnis, welche der Verband der Gemeindepräsidenten des Bezirks Uster mit diesem offenen Brief vorträgt, fusst auf der Feststellung, dass die Bedeutung des heutigen runden Tisches in der politischen Öffentlichkeit und in der Bevölkerung nicht richtig gewertet wird und der Regierungsrat diese falsche Wahrnehmung nutzt, um seine Empfehlung und Beschlüsse zuhänden der übergeordneten Instanzen und des Kantonsrats in der Flughafenpolitik mit dem Instrument des runden Tisches vermeintlich demokratisch abzustützen.

Die Ausführungen im *Beschluss des Regierungsrats vom 4. September 2002* zu den entsprechenden Anfragen aus dem

Kantonsrat bringen zwar die gewünschte Transparenz in den runden Tisch, genügen jedoch in keiner Hinsicht, dem runden Tisch eine *demokratisch-legitimierte* Rolle zuzuweisen.

## Der offene Brief stellt die folgenden drei konkreten Forderungen auf:

1. Der Verband der Gemeindepräsidenten des Bezirks Uster fordert Sie und den Gesamregierungsrat eindringlich und mit Nachdruck auf, die Weiterführung des runden Tisches als Konsultativorgan des Regierungsrats zur Flughafenpolitik auf eine demokratisch-legitimierende Basis zu stellen.

Dies bedeutet insbesondere:

- *Zusammensetzung nach dem Kriterium der tatsächlichen und möglichen Betroffenheit* durch die negativen Auswirkungen des Flugbetriebs am Flughafen Zürich und am Militärflugplatz Dübendorf.
- *Mitglieder* sind die von den Gemeinden und Städten zu bestimmenden Vertreter, beziehungsweise die Vertreter der Verbände der Gemeindepräsidenten der betroffenen Bezirke und weitere massgebliche Kreise, welche die Interessen der jetzt oder möglicherweise zukünftig betroffenen Bevölkerung vertreten.
- Die Zahl der Mitglieder wird nach der *Zahl der betroffenen Bevölkerung pro Gemeinde/Stadt*, beziehungsweise im Fall der Verbände der Gemeindepräsi-

denten der Bezirke nach dem Verband und im Fall des Zuzugs weiterer massgeblicher Kreise nach dem Gewicht der vertretenen Bevölkerung gewichtet.

2. Der runde Tisch erhält eine *Geschäftsordnung*, die er gemeinsam mit dem für die Flughafenpolitik verantwortlichen Regierungsrat erarbeitet und die sicherstellt, dass in jedem Fall klar ist, wie und mit welcher Relevanz gegenüber dem Regierungsrat und zu welchem Thema der runde Tisch entscheidet oder Empfehlungen an den Regierungsrat abgibt.

3. Der Regierungsrat unterbreitet dem *Kantonsrat* die dazu notwendige Ergänzung des Flughafengesetzes in einem beschleunigten Verfahren.

Unter diesen neuen Voraussetzungen sind die Gemeindepräsidenten des Bezirks Uster bereit, weiterhin konstruktiv und im Sinn des Gesamtwohls des Kantons Zürich an einer gemeinsamen Lösung der schwierigen Fluglärmfrage zu arbeiten.

Wir bitten den Regierungsrat um Kenntnisnahme und erwarten seine Antwort.

Freundliche Grüsse

*Gemeindepräsidentenverband des Bezirks Uster, unterzeichnet von  
Präsidentin: Elisabeth Surbeck-Brugger  
Sekretär: Heini Kurath*

## Leserbrief

### Anmerkungen zum Leserbrief von Herrn Bauer, «MP» vom 20. September

Zum zweiten Mal meldet sich Herr Bauer verhalten wohlwollend zum ungeliebten Logo mit dem Hin- und Verweis auf wichtigere Geschäfte und Probleme der Gemeinde, wie zum Beispiel Fluglärm und ähnliche Beeinträchtigungen unserer Lebensqualität.

Auf den ersten Blick mag da ja wahrlich etwas dran sein, nur, ich empfinde das Logo ebenso als Be- und Verschmutzung unseres Lebensraumes. Ich liebe Maur, das ist Heimat, hier habe ich Wurzeln geschlagen.

Rund 800 Einwohner/-innen bekundeten mit ihrer Unterschrift ihre Abneigung gegen das Logo. Ich bin überzeugt, dass sich noch ein Mehrfaches davon sammeln liess. «Kennen Sie jemanden, der das Logo mag?»

Auf den ökonomischen Aspekt möchte ich gar nicht erst eingehen.

Eigentlich können wir uns als Gemeinde glücklich schätzen bei so viel aktivem Interesse. Denn wer sich schon für das Erscheinungsbild der Gemeinde so ins Zeug legt, hat etwas Liebgewonnenes zu beschützen und wird sich auch gegen weitere negative Einflüsse mobilisieren. Nur Kopfschütteln kann ich der Argumentation und dem Umgang mit dem Logo problem dem Gemeinderat entgegenbringen. Ist es nicht gerade dieses Verhalten, das ihm schon vermehrt Kritik entgegenbrachte? Was ich mich vermehrt frage: Welche Rolle spielt wohl der Mann im Hintergrund, der Chef der Verwaltung, in diesem spannenden Stück Gemeindegeschichte?

In einer Gemeindeverwaltung sammelt sich, Amtsperioden überschneidend, sehr viel wichtiges und wertvolles Wissen an.

Dieses Wissen beinhaltet aber auch Macht. Mit dieser Macht ausschliesslich gemeinnützig umzugehen dürfte nicht einfach sein. Das ist ein system- und damit auch ein personbedingtes Risiko.

Das Logoabenteuer als Überraschungscoup des Gemeinderates und der Verwaltung wird bestimmt in die Annalen der Gemeinde eingehen. Wer weiss, vielleicht erhalten logogeschmückte Papierbogen, wenn sie dereinst vollständig aufgebraucht sein werden, sogar Sammlerwert?!

Dem Gemeinderat und der Verwaltung der Gemeinde Maur wünsche ich viel Weisheit und Sensorium und eine glückliche Hand – zum Wohle von uns allen.

*Hans Frieden, Binz*



# Wir jubiliere – 10 Jahre Orchester Maur

*Und warum wir noch lange Freude am Musizieren haben*

**Ein grosses Jubiläum sollte ein kleines nach sich ziehen, niemand hätte dies gedacht. Die 700 Jahre unserer Eidgenossenschaft wollte im Jahre 1991 auch die Gemeinde Maur in besonderem Rahmen feiern. Musikalisch, festlich war die Idee. Das Potenzial an musizierenden Künstlern in unseren vier Gemeindeteilen war gross und schnell eine Orchesterformation zusammengestellt. Nach zwei erfolgreichen Konzerten suchte man nach einer Möglichkeit, die gemeinsame Kunst weiterzuführen. Das Orchester Maur wurde gegründet.**

Die 700-jährige Eidgenossenschaft im Jahr 1991 war auch für die Gemeinde Maur ein Anlass für eine Feier. Die Idee der damaligen Musikschulpräsidentin Evi Labhart, für die Festlichkeiten ein «Orchester 700 Maur» zusammenzustellen, nahm bald Gestalt an. Es fanden sich genügend Musiklehrer/-innen und Musiker/-innen in der Gemeinde Maur, die bereit waren, bei einem Konzert mitzuwirken. Eckhard Fiebig, Solopauker am Opernhaus Zürich und Musiklehrer an der Musikschule Maur, freundete sich schnell mit der Idee an, seine Instrumente für einmal mit dem Dirigentenstock zu tauschen.

## **Erfolg auf der ganzen Linie**

Nach etlichen Proben gelangten im Loorensaal zwei Konzerte zur Aufführung. Der Erfolg vor Maurer Publikum liess bei den 35 Musikern und Musikerinnen den Wunsch entstehen, weiter zusammen

zu musizieren. Der Grundstein war gelegt. Am 26. Oktober 1992 wurde im Burgkeller der «Verein Orchester Maur» gegründet.

Die Hobby- und Berufsmusiker/-innen machten es sich zur Aufgabe, gehobene Unterhaltungsmusik sowie leichte Klassik in sinfonischer Besetzung einzustudieren. Das erste Programm mit dem Titel «Musik, die wir alle lieben» konnte schon im Mai 1993, nach nur halbjähriger Probezeit, vor einem begeisterten Publikum in Maur vorgetragen werden. «Ein gelungenes Debüt! Spielfreude und Können zeichneten das erste Auftreten aus», so lautete der Kommentar in der Presse.

In der Folge wurde jedes Jahr ein neues Konzertprogramm einstudiert. Die Titel hiessen «Wunschmelodien», «Zauber der Operette», «Memories», «Auf der Promenade», «Treffpunkt Wien» – um nur einige zu nennen.

Viele Stücke wurden eigens für das Orchester Maur vom Dirigenten Eckhard Fiebig zusammengestellt und arrangiert. Einige Male wurde das Programm angereichert mit Gesangs- und Instrumentalsolisten. Bald schon durfte sich das Orchester Maur auch auf Auswärtsengagements freuen, sei dies in Nussbaumen, im Glattzentrum, in Effretikon, in Schwyz oder in Limberg-Küsnacht.

## **Ein Dankeschön**

Heute nach 10 Jahren können wir auf eine erfolgreiche Konzert- und Probetätigkeit zurückblicken. Viele Musiker/-innen, die

bei der Gründung dabei waren, sind uns treu geblieben, andere gingen, neue kamen dazu. Immer im Einsatz, voller Elan und Energie blieben unser Dirigent Eckhard Fiebig und die Konzertmeisterin Aiko Fiebig. Allen, die am Aufbau und am Weiterbestehen des Orchesters Maur ihren Anteil leisteten, gebührt ein herzliches Dankeschön.

Wir freuen uns, unseren Gästen in diesem Jahr das Jubiläumskonzert mit dem Titel «Wir jubiliere – 10 Jahre Orchester Maur» vorzustellen und hoffen auf einen weiteren Erfolg. Zudem wünschen wir uns auch für die nächsten Jahre ein begeistertes, treues Publikum, das mit seinem Applaus das Orchester Maur zu immer weiteren Höchstleistungen motiviert.

*Ihr Verein Orchester Maur*

**Das Jubiläumskonzert  
«Wir jubiliere –  
10 Jahre Orchester Maur»  
unter der Leitung von  
Eckhard Fiebig  
und mit den Solisten  
Miriam Portmann, Sopran  
Uwe Kossler, Tenor  
Werner Gröschel, Bass**

findet am  
Samstag, 26. Oktober, um 18 Uhr  
und am  
Sonntag, 27. Oktober, um 16 Uhr  
im Loorensaal, Forch, statt.

## Schiffländetag

*Besucher genossen gratis  
Speis und Trank*

**sl. Der Schiffländetag kam bei den zahlreichen Besuchern sehr gut an. Auf den Gratisfahrten auf dem Greifensee und rund um das Restaurant Schifflände wurden am letzten Samstag neue Kontakte geknüpft.**

Strahlend schön war der letzte Samstagnachmittag, aber die Bise liess die Besucher an der Schifflände frösteln. Trotzdem schmeckte das Gratisbier vom Feldschlösschenwagen und alles was ebenso gratis im Garten des Restaurants Schifflände die Mägen füllte. Viele wollten zuerst kaum glauben, dass man ohne zu bezahlen Hörnli mit Hackfleisch und Apfelmus und dazu noch Getränke holen durfte. Freddy Burger von der FBM Management Group, die das Restaurant Schifflände führt, wohnt zwar in der Gemeinde und sicher ist er ein gastfreund-



*Christina Gieger (links) und Matthias Oswald (rechts) empfangen mit ihrem Team die Gäste zum ersten Schiffländetag.*  
(Foto: sl)

licher Mensch. Aber einfach alle so einzuladen – das war schon eine spezielle Geste. Und sie kam gut an, wie die Gäste an den Gartentischen bestätigten. «Ich finde das sehr gut», meinte beispielsweise Rana aus Maur, die mit Mann und Sohn vom Angebot profitierte.

Auch die Geschäftsleiterin der SGG, Ursula Lenherr, war überrascht vom guten Echo und der guten Stimmung auf den Gratisfahrten. Sie habe lauter aufgestellte Leute auf dem Schiff angetroffen und zahlreiche, die vorher noch nie auf dem Greifensee waren.



# Tempo-30-Zone Ebmatingen auf Kurs

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

Die Bauarbeiten für die grossräumige Verkehrsberuhigung mit Tempo-30-Zone im Gebiet Steinmüri-/Chalen-/Leeacherstrasse sind angelaufen. – Die Fotovoltaikanlage auf der Sporthalle Looren ist seit Anfang September produktiv und speist Strom in das EKZ-Netz ein.

## Verkehrsberuhigungsprojekte im Bau

An der Chalen- und Steinmüristrasse sind Mitte September die Baumaschinen aufgefahren. Die Firma Ponato AG, Hombrechtikon, hat nach einem offenen Submissionsverfahren den Zuschlag für die Strassenbauarbeiten zu 355 000 Franken erhalten. Es wird damit gerechnet, dass die Hauptarbeiten an der Verkehrsberuhigung bis zum Jahresende abgeschlossen sind. Inzwischen ist die Zustimmung der Kantonspolizei zum Verkehrsberuhigungsprojekt und zur Zonensignalisation eingetroffen und das kantonale Tiefbauamt hat die Ausrichtung eines Bundesbeitrags an die Tempo-30-Zone in Aussicht gestellt.

Für das von der Gemeindeversammlung im Juni dieses Jahres genehmigte Verkehrsberuhigungsprojekt an der unteren Eggstrasse, Maur, wurden alle Arbeiten vergeben und die Landverhandlungen abgeschlossen, sodass mit dem Bau im Oktober begonnen werden kann. Die Tiefbauarbeiten (für Strassensanierung, Grabarbeiten der Wasserleitung sowie Verkehrsberuhigung mit Trottoir) werden zum Preis von 265 000 Franken durch die Firma Toller & Loher AG, Uetikon am See, ausgeführt, die Rohrleitungsarbeiten zum Preis von 42 000 Franken durch die Firma Heinz Petrig, Hegnau.

## Radarkontrollen

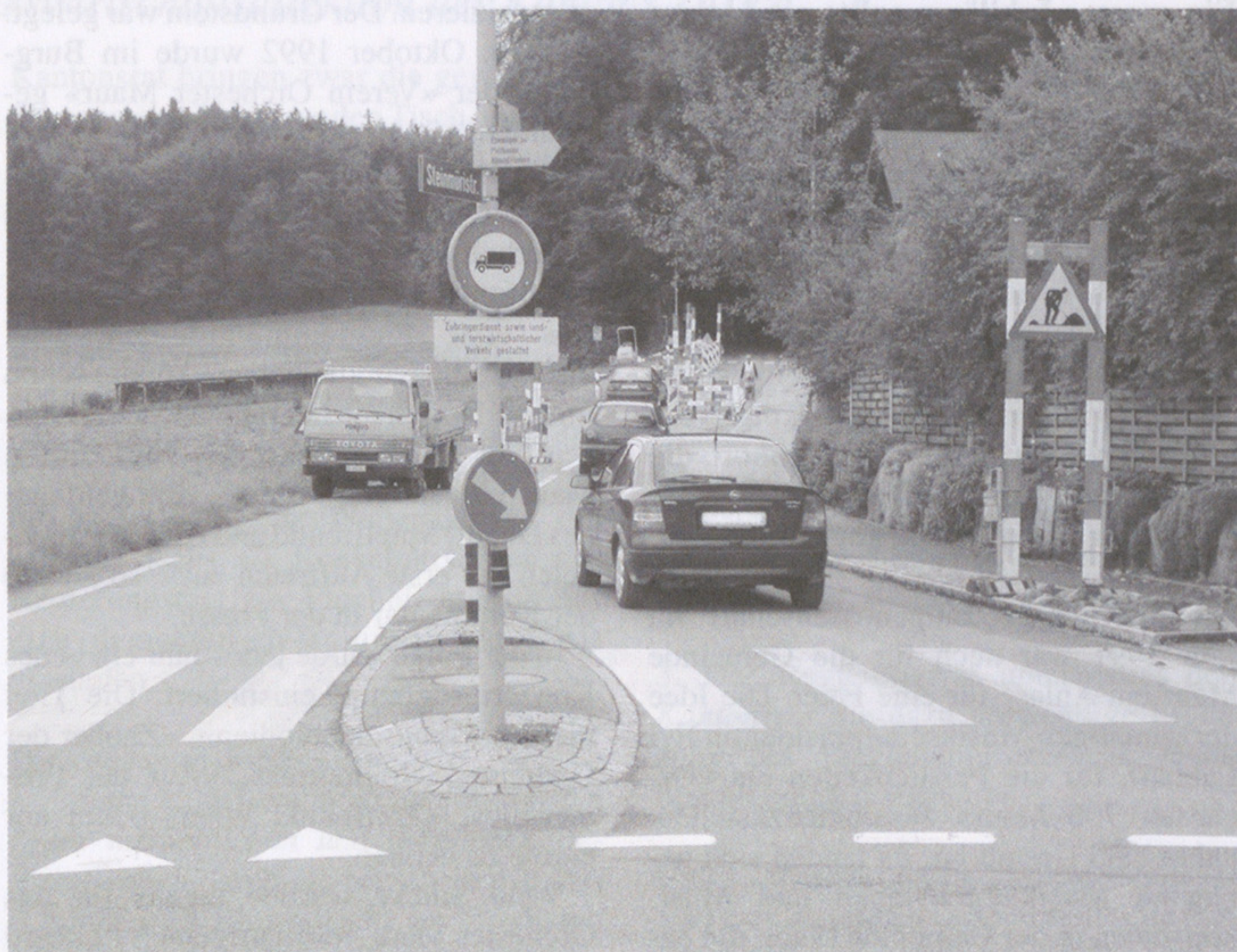
Die Verkehrsabteilung der Kantonspolizei Zürich informierte über die Ergebnisse folgender Geschwindigkeitskontrollen in den Innerortsbereichen:

Zollikonstrasse, Binz, ob Zeughaus  
(19. August und 8. September)

|                         | 19. 8.  | 5. 9.   |
|-------------------------|---------|---------|
| kontrollierte Fahrzeuge | 341     | 981     |
| Anzahl Übertretungen    | 130     | 337     |
|                         | (38,1%) | (34,3%) |
| Höchstgeschwindigkeit   | 78 km/h | 88 km/h |

Zürichstrasse, oberhalb Schulhaus Pünt, Maur (8. August)

|                         |           |
|-------------------------|-----------|
| kontrollierte Fahrzeuge | 312       |
| Anzahl Übertretungen    | 12 (3,8%) |
| Höchstgeschwindigkeit   | 62 km/h   |



Die Hauptarbeiten der Verkehrsberuhigung an der Chalen- und Steinmüristrasse sollten bis zum Jahresende abgeschlossen sein. (Foto: zvg)

|                                        |           |
|----------------------------------------|-----------|
| Rellikonstrasse, Uessikon (21. August) |           |
| kontrollierte Fahrzeuge                | 535       |
| Anzahl Übertretungen                   | 24 (4,5%) |
| Höchstgeschwindigkeit                  | 70 km/h   |

Der Gemeinderat hat die gravierenden Geschwindigkeitsübertretungen an der Zollikonstrasse in Binz mit Besorgnis zur Kenntnis genommen. Er ist daran, Massnahmen zur Reduktion der Durchfahrts-geschwindigkeiten zusammen mit den für die Staatsstrassen zuständigen kantonalen Amtsstellen zu prüfen.

## Abrechnungen für ausgeführte Bauprojekte

Der Gemeinderat genehmigte verschiedene Abrechnungen für von ihm in eigener Kompetenz (als gebundene Ausgabe) bewilligte Kredite:

Sanierung Strasse in der Looren, Forch, mit Minderkosten von 4500 Franken gegenüber dem Kredit von 206 000 Franken; Ersatz Kanalisation Seestrasse, Maur, mit Minderkosten von 29 500 Franken gegenüber dem Kredit von 295 000 Franken; Sanierung Wassbergstrasse (Teilstück Reservoirweg–Langacherstrasse), Forch, mit Mehrkosten von 40 700 Franken gegenüber dem Kredit von 478 000 Franken infolge zusätzlicher Aufwendungen für Hochwasserschutzmassnahmen; Sanierung Tägernstrasse, Forch, mit Mehrkosten von 83 800 Franken gegenüber den Krediten von 427 800 Franken infolge von

nicht vorhersehbaren Komplikationen bei der Sanierung von Strassenentwässerung und Kanalisationsleitungen; Sanierung Stuhlenstrasse (Teilstück Stuhlen–Krummenacherweg), Ebmingen, mit Minderkosten von 72 500 Franken gegenüber dem Kredit von 370 000 Franken; Sanierung Spitalbrunnen, Maur, mit Mehrkosten von 5000 Franken gegenüber dem Kredit von 79 000 Franken; Sanierung Mühlestrasse (Teilstück Burg-/Oberdorfstrasse), Maur, mit Mehrkosten von 11 100 Franken gegenüber dem Kredit von 122 000 Franken wegen umfangreicher Anpassungen bei Belägen und Werkleitungen; Sanierung Hellstrasse (Teilstück Tägern-/Tobelstrasse), Forch, mit Minderkosten von 34 600 Franken gegenüber dem Kredit von 420 000 Franken; Sanierung Seestrasse (mit Busschleife), Maur, mit Minderkosten von 11 000 Franken gegenüber dem Kredit von 860 000 Franken; Erneuerung Wasserleitung Mühlestrasse, Maur, mit Minderkosten von 2400 Franken gegenüber den Krediten von 185 000 Franken; Sanierung Steuerschrank Reservoir Stuhlen mit Minderkosten von 31 600 Franken gegenüber dem Kredit von 81 200 Franken; Erneuerung Wasserleitung Karoweg, Forch, mit Minderkosten von 5100 Franken gegenüber dem Kredit von 84 000 Franken;



Verlegung Wasserleitung alte Zürichstrasse, Maur, mit Minderkosten von 20 600 Franken gegenüber dem Kredit von 136 000 Franken;

Sanierung Flachdach über dem Feuerwehrlokal beim Gemeindehaus Maur mit Minderkosten von 6 500 Franken gegenüber dem Kredit von 71 000 Franken;

### Personalnotizen

Die Leiterin der Einwohnerkontrolle, Maruska Kettner, hat ihr Arbeitsverhältnis per Ende September gekündigt. Als Nachfolgerin wurde Frau Saskia Kuttruff, Egg, eingestellt. Frau Kuttruff arbeitete bisher auf dem Zivilstandsamt einer anderen Zürcher Gemeinde und wird ihre neue Stelle auf Anfang Januar 2003 antreten. Der Gemeinderat dankt Frau Kettner für ihren Einsatz und heisst Frau Kuttruff bald herzlich willkommen.

Mina Truninger, Mitarbeiterin der Einwohnerkontrolle, hat ihr Arbeitspensum auf den 1. September auf 60% reduziert. Sie wird auf Ende dieses Jahres nach dannzumal 40-jähriger Tätigkeit für die Gemeinde in den Ruhestand treten. Eine spezielle Würdigung folgt später.

Zur Überbrückung der personellen Engpässe wird Bettina Kern vermehrt in der Einwohnerkontrolle eingesetzt. Sie war nach Beendigung ihrer kaufmännischen Lehre bis Ende Februar 2003 als Aushilfe angestellt worden.

Bernhard Friedrich, Werkmeister-Stellvertreter, kann am 1. Oktober auf 20 Jahre Mitarbeit im Gemeindewerk zurückblicken. Der Gemeinderat spricht für die treue Mitarbeit seinen herzlichen Dank und seine Gratulation zum Jubiläum aus.

### Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Das Bachbett des Uessiker Dorfbachs ist entlang des Radwegs zu schmal und droht den Weg zu unterspülen. Mit einer Sanierung der entsprechenden Bachpartie soll nun Abhilfe geschaffen werden. Aufgrund eines Sanierungsprojektes der Gossweiler Ingenieure AG vergab der Gemeinderat die Bauarbeiten zu 82 000 Franken an die Arge für Wasserbau, Will ZH.

- Im Zuge der laufenden Sanierungsarbeiten der Hellstrasse (zwischen Egg- und Tobelstrasse) ist auch eine neue Stützmauer zu erstellen. Der Gemeinderat vergab die entsprechenden Arbeiten zu 40 000 Franken an die darauf spezialisierte Firma Ribbert AG, Mels.

- Die Busbuchten bei der Haltestelle «Kirche» an der Seestrasse, Maur, werden saniert. Der Aufwand beträgt 67 000 Franken; mit den Bauarbeiten wurde die Firma Toller & Loher AG, Uetikon am See, beauftragt.

- Als Aufbaute für die Kommunalfahrzeuge wurde ein neuer Heckkran angeschafft. Die Anschaffungskosten für das Modell «Ferrari» – übrigens der einzige Ferrari im Werkhof – belaufen sich auf 37 000 Franken.

- Mit der Ausarbeitung eines Sanierungsprojektes für die Schulhausstrasse, Forch, zwischen Wassbergstrasse und Dornacher, wurde zu 5 600 Franken die Firma Gossweiler Ingenieure AG, Dübendorf, beauftragt.

## Amtliches

- Der Ingenieurauftrag für die Erneuerung der überlasteten Kanalisationsleitung in der Aeschstrasse, Forch, zwischen Bundtstrasse und Schulhausweg, wurde zu 13 500 Franken an das Ingenieurbüro Heinz Bünzli, Maur, vergeben.

- Die Firma Hunziker, Winterthur, erhielt den Auftrag, ein Projekt für den Ersatz des Regenklärbeckens Aesch zu erstellen. Die Projektierungskosten belaufen sich auf 35 000 Franken.

## Friedhof

### Winterbepflanzung

Ab Montag, 14. Oktober, werden die Gräber auf dem alten und neuen Friedhof frisch bepflanzt. Spezielle Bepflanzungswünsche und Bestellungen sind beim Friedhofgärtner M. Metzler, Telefon 01 980 02 09, anzumelden.

Pflanzenschalen, Blumenzwiebeln, Grab schmuck, Windlichter usw., die Sie behalten wollen, sind bis Samstag, 12. Oktober 2002, abzuräumen. Nach diesem Zeitpunkt wird darüber verfügt.

*Der Friedhofsvorsteher*

## Märtegge

### Gesucht

**Babysitten.** Wer hat Lust jeweils 2-mal pro Woche nachmittags auf meinen Sohn (3 Monate) aufzupassen? Da ich ihn stille, bin ich anwesend, aber am Arbeiten. Maja Weilenmann, Im Bränneli 21, Telefon 01 980 27 05.

### Kleine Dienstleistungen

**Während Ihrer Ferien oder Abwesenheit** füttere und betreue ich Ihre Tiere bei Ihnen zu Hause. Seriös und zuverlässig. Telefon 01 825 57 31.

**Max und Moritz,** Secondhand, Im Glockenacker 37, Witikon. Dienstag, 9.30 bis 11.30 Uhr, 13.30 bis 18 Uhr und Freitag, 9.30 bis 11.30 Uhr. Jetzt im Sortiment! Tolle Winterjacken, Skianzüge, Schlitt-, Snowboard- und Skischuhe.



## Exhibitionist unterwegs – Zeugenaufruf

Ein unbekannter Mann hat sich in den vergangenen Monaten in verschiedenen Gemeinden auf der Forch und im Zürcher Oberland mehrmals vor jungen Frauen exhibitionistisch produziert. Der Unbekannte war seit Mitte Juni – vorzugsweise an Wochenenden – im Raum Forch, Maur, Uessikon, Mönchaltorf und Grüningen in Erscheinung getreten. Er hatte sich zum Teil nackt und mit einem Messer bewaffnet auf Waldwegen vor meist jungen Joggerinnen und Reiterinnen produziert. Zu sexuellen Übergriffen kam es bis zum heutigen Zeitpunkt glücklicherweise nicht. Der Unbekannte belies es damit, seine Opfer anzusprechen oder kurz zu verfolgen. Aufgrund der Angaben der Opfer könnte es sich in allen Fällen um denselben Täter handeln.

Dieser wird wie folgt beschrieben: Unbekannter Mann, etwa 25 bis 45 Jahre alt, ungefähr 180 Zentimeter gross, schlanke Statur, trug teilweise eine Kopfbedeckung (Wollmütze oder Dreieckstuch).

**Zeugenaufwurf:** Möglicherweise gibt es weitere Opfer, die sich noch nicht bei der Polizei gemeldet haben. Solche und Personen, welche sachdienliche Angaben machen können, insbesondere auch über verdächtige Fahrzeuge, werden gebeten, sich bei der Kantonspolizei Zürich, Telefon 01 247 22 11, zu melden.

Kantonspolizei Zürich

## Verdacht auf Herzinfarkt?

*Mit Philips Telemedizin den Wettlauf mit der Zeit gewinnen*

Ein stechender Schmerz in der Brust: Ist es ein Herzinfarkt oder nicht? Jetzt zählt jede Minute, um bleibende Schäden am Herzen oder gar den Tod zu verhindern. Mit einem Telefonanruf können Sie die entscheidende Zeit gewinnen, um rechtzeitig medizinischen Rat und Hilfe zu erhalten.

### Das Herz!

Peter Müller nähert sich sechzig und ist mit den Jahren etwas fülliger geworden. Er weiss um seine persönlichen Risikofaktoren für eine Herz-Kreislauf-Erkrankung, weshalb er sich als Abonnent von Philips Telemedizin eingeschrieben hat. Eines Nachts wecken ihn um zwei Uhr morgens Schmerzen in der Brust. Seine Frau drängt ihn, sofort das Monitor Center

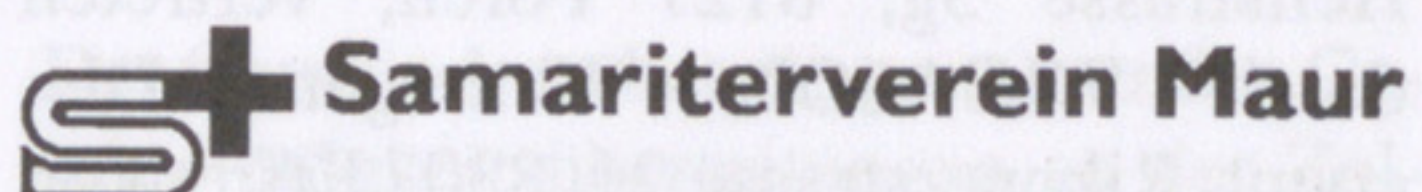
anzurufen. Auf Anweisung hin übermittelt er sein Elektrokardiogramm. Die kardiologisch ausgebildete Krankenschwester im Monitor Center sieht sogleich, dass sofort medizinische Hilfe angefordert werden muss. Sie bietet die Ambulanz auf und avisiert die Notaufnahme im nächstgelegenen Spital. Dort können alle Vorkehrungen für die Patientenaufnahme getroffen werden und der Dienst habende Arzt ist bereits mit den wichtigsten Informationen des Patienten versorgt. Nach der Einlieferung wird Peter Müller ein Blutpfropfen in einer zum Herzen führenden Arterie entfernt. Eine bleibende Schädigung des Herzmuskels, das heisst ein Herzinfarkt, konnte damit verhindert werden.

### Möchten Sie mehr erfahren?

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf: Philips HeartCare Telemedicine Services (Switzerland) AG, Hardturmstrasse 101, 8005 Zürich, Telefon 01 448 46 00, E-Mail telemedizin.ch@philips.com, Internet unter [www.telemedizin.philips.ch](http://www.telemedizin.philips.ch) oder besuchen Sie die Informationsveranstaltung, an der wir uns beim Samariterverein Maur genauer vorstellen:

Montag, 21. Oktober 2002, 20 Uhr, Theorielokal Gemeindehaus, 8124 Maur.

*Samariterverein Maur und  
Philips HeartCare Telemedicine Services  
(Switzerland) AG*



## CPR-Grundkurs Herzmassage

Sie wollen die Cardio-Pulmonale Reanimation (Herz-Lungen-Wiederbelebung) theoretisch und praktisch erlernen.

### Ziele

- Der Teilnehmer kann
- Herzstillstand erkennen
- sachgerechte Nothilfe beim Kreislaufstillstand leisten

### Kursinhalt

- Anatomie und Physiologie der Atmung und des Kreislaufs
- Symptome des Herzstillstands
- Massnahmen beim Herzstillstand
- Technik der CPR
- CPR beim Säugling und beim Kleinkind

### Zielgruppe

Jedermann: Voraussetzung Nothilfekurs oder gleichwertige Ausbildung

### Termine

23./30. Oktober und 5. November, jeweils von 20 bis 22 Uhr im Theoriesaal des Gemeindehauses Maur

**Anmeldung bitte an** Frau G. Heller, 8122 Binz, Telefon 01 980 17 08

## Ein Dank der beiden Schiessvereine der Gemeinde Maur

Die Schiessvereine der Gemeinde Maur haben sich an der Einweihung der Sportanlage Looren mit einem 10-m-Luftgewehrschiessen beteiligt. Die Polytronicanlage mit elektronischer Trefferanzeige ist auf reges Interesse gestossen. Von 170 Personen sind 250 Stiche à 5 Schuss absolviert worden:

|                                   |            |
|-----------------------------------|------------|
| Jahrgänge 1990–94                 | 61 Stiche  |
| Jahrgänge 1985–89                 | 60 Stiche  |
| Erwachsene                        | 129 Stiche |
| sowie 10 «De goldig Züri-Träffer» |            |

Die Zukunft des Sportschiessens wird je länger je mehr in Richtung 10-m-, 30-m- oder 50-m-Anlagen gehen. Es freut uns daher, dass wir eine solche Anlage zur Verfügung hatten und dass diese auch gut benutzt worden ist. Auch wenn viele Teilnehmer festgestellt haben, dass es nicht so einfach ist, ein gutes Resultat zu erzielen, haben wir den Eindruck, dass unser «Plauschschieszen» auch als Plausch verstanden wurde. Wir danken deshalb allen Schützinnen und Schützen für die Teilnahme.

Übrigens haben die beiden Vereine in der Looren eine eigene Luftgewehranlage. Wer sich angesprochen fühlt, kann sich für weitere Auskünfte an Ernst Zollinger, Burgstrasse 7, Maur, Telefon 01 980 12 75, wenden.

*Schiessvereine der Gemeinde Maur:  
Schiessverein Binz-Ebmatingen  
Feldschützenverein Maur*

## Mittagstisch für Senioren

*im Restaurant Wassberg, Forch, am*

Donnerstag, 10. Oktober, um 11.30 Uhr

Bitte Anmeldung am Montag und Dienstag zwischen 17 und 19 Uhr unter Telefon 01 980 19 38. Fahrgelegenheit.

*Frauenverein Berg*

## Gewinner des Torwandschiessens

1. Preis P. Zaugg, Ebmingen  
Candlelight Dinner für 2 Personen
2. Preis H. P. Gantenbein, Forch  
Rösti-Runde für 2 Personen
3. Preis S. Duran, Ebmingen  
Landmorge-Buffer für 2 Personen

*Restaurant Schiffflände, Maur*



# «Viele Herzinfarktpatienten sind später wieder voll arbeitsfähig»

*Seit Professor Stäubli seine medizinische Laufbahn begann, hat die Medizin gewaltige Fortschritte gemacht*

**Was sind die bedeutendsten Errungenschaften der inneren Medizin der vergangenen zwei Jahrzehnte? Welche Fortschritte sind in den nächsten 20 Jahren zu erwarten? Über diese und andere Fragen unterhielt sich die «Maurmer Post» mit Professor Max Stäubli aus Ebmingen.**

*Professor Stäubli, Sie sind Chefarzt der medizinischen Klinik des Spitals Zollikerberg und seit 33 Jahren ärztlich tätig. Was sind für Sie die grössten Errungenschaften der inneren Medizin der vergangenen zwei Jahrzehnte?*

Bedeutende Fortschritte konnten im Bereich der Herzinfarktbehandlung erzielt werden, einerseits durch die in Zürich erfundene Erweiterung der Herzkranzgefässe, andererseits durch neue Medikamente. Wenn jemand vor 30 Jahren einen Herzinfarkt erlitt, hiess es oft, er solle nicht mehr arbeiten gehen und sich schonen. Dank neuer Behandlungsmethoden und einer Kombination verschiedener Medikamente geht es der überwiegenden Mehrheit der Patienten, die einen Herzinfarkt erlitten, schon Wochen später wieder so gut, dass sie ihren Beruf wieder im Vollzeitpensum ausüben können. Dies ist ein gewaltiger Unterschied zu früher, da viele Herzinfarktpatienten als invalid betrachtet wurden. Doch wird dieser volkswirtschaftliche Nutzen oft zu wenig berücksichtigt. Stattdessen klagen alle über die Medikamentenkosten.

Ein weiterer grosser Fortschritt hat in der Behandlung der Leukämien stattgefunden: Dank wesentlichen Verbesserungen der Behandlungsmöglichkeiten kommt es in vielen Fällen zu Heilungen oder sehr lange dauernden Besserungen. Eine andere wichtige medizinische Entwicklung ist die Herstellung eines bestimmten Wachstumsfaktors, dank welchem Patienten, die an einer chronischen Blutarmut leiden, praktisch keine Bluttransfusionen mehr benötigen. Durch den Wachstumsfaktor stimuliert, kann das Knochenmark wieder genügend rote Blutkörperchen bilden.

Bahnbrechend war auch die Erkenntnis, dass die meisten Geschwüre des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Infektion verursacht werden, was die Behandlung stark verbessert hat. Eine wichtige Erfindung ist das gentechnologisch hergestellte Insulin, das gegenüber den früher verwendeten tierischen Insulinen eine Reihe von Vorteilen hat, zum Beispiel weniger Allergien verursacht. Ebenfalls unbedingt zu erwähnen ist die

Entwicklung wirksamer Medikamente in der Aidsbehandlung.

*Welche grundlegenden Fortschritte sind Ihrer Meinung nach in den nächsten zwei Jahrzehnten erreichbar?*

Dies zu beurteilen, ist sehr schwierig. Persönlich hoffe ich jedoch, dass parallel zur immer höheren Lebenserwartung unserer Bevölkerung auch Mittel und Wege gefunden werden können, diesen Gewinn an Zeit so zu gestalten, dass die Spanne des beschwerdefreien Daseins länger und diejenige altersbedingter Leiden kürzer wird. Demzufolge hoffe ich insbesondere auf Mittel und Wege, welche etwa die Demenzerkrankungen zeitlich hinausschieben oder verhindern können. Forschungsansätze dazu sind bereits vorhanden. Ein anderer Aspekt ist aber, dass das Älterwerden häufig eine sogenannte Polymorbidität – das heisst eine Erkrankung an mehreren Organsystemen – mit sich bringt. Die Bemühung um eine gute palliative medizinische Versorgung von schwer-, beziehungsweise langzeitkranken Menschen ist für mich ein besonders dringendes Postulat und insbesondere auch ein zentrales Anliegen in der inneren Medizin.

*Fällt Ihnen der Umgang mit unheilbar kranken Patientinnen und Patienten schwer?*

Naturgemäss ist die Belastung bei jemandem, der ohnehin am Ende der natürlichen Lebensspanne steht, weniger konsumierend, als wenn ein schweres Leiden einen hoffnungsvollen jungen Menschen trifft. Es ist aber klar, dass auch immer die Angehörigen der Patienten eine grosse Rolle spielen. So wird es gerade bei den schweren Erkrankungen offenkundig, wie wichtig gute Beziehungen zu den Mitmenschen sind und wie tragend oder wie zerstörerisch Beziehungen sein können zum Zeitpunkt, in dem jemand mit der eigenen Endlichkeit konfrontiert ist. Man kann diese Belastung nur so tragen, indem man sich immer ernsthaft und mit einem



*Professor Max Stäubli aus Ebmingen ist Chefarzt der medizinischen Klinik des Spitals Zollikerberg. (Foto: nz)*

Engagement, das sich nicht nach der Uhrzeit richtet, für die optimale Unterstützung des kranken Mitmenschen einsetzt.

*Welches sind für Sie die schönen, welches die weniger schönen Seiten Ihres Berufes?* Die schönen Seiten hängen mit den günstigen Behandlungserfolgen zusammen, aber auch mit persönlichen Bekanntschaften, die man im Laufe einer langen Arztkarriere macht und die dann zu dauerhaften Freundschaften werden können. Schwierig sind für mich Patienten, die nichts tun wollen, um ihre eigene Situation zu verbessern; ich habe auch Mühe mit manchen Suchtpatienten. Ich schätze, dass bei bis zu einem Viertel unserer Patienten Schäden vorliegen, die ganz oder teilweise auf einen ungesunden Lebensstil zurückzuführen sind – dazu zähle ich das Rauchen, übermässigen Alkohol- oder Drogenkonsum, aber auch eine unverhältnismässige Kalorienzufuhr. Suchterkrankungen wie durch Rauchen hervorgerufene chronische Lungenkrankheiten verschlingen Milliarden. Auffallend sind hier in der Schweiz einerseits die hohen Ansprüche, die ans Gesundheitswesen gestellt werden, andererseits die verhältnismässig geringere Bereitschaft bestimmter Personen, selbst ein Opfer zu erbringen und beispielsweise den ungesunden Lebensstil zu verändern.

*Nicole Zurbuchen*



# OKTOBERFEST

Wo????

in der *Roma Bar* in *Ebmatingen*  
am

5. OKTOBER 2002



ab 17.00 Uhr



mit

## BARBECUE



## BIER



*Bier, Bier, Bier, Bier, Bier....*



Mit... *Musik, und und und...*

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch*  
*Fam. Coppola und Team*

atelier-ds GmbH  
eidg. dipl. Goldschmied

Restaurationen

Umarbeitungen



Reparaturen

Reinigungen

Telefonische Anmeldung  
01 38 000 83

Individualanfertigungen

Daniel Schmid

## Coiffeur Neuhofer

## Maur

Neu:

Hair Extension

Haarverlängerung oder -verdichtung

Exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur Neuhofer  
Damen und Herren  
bei der Post Maur

Montag bis Freitag, 8 bis 18.30 Uhr  
Samstag, 8 bis 14 Uhr  
Telefon 01 980 28 75

## Telefon 118 – auch eine Tätigkeit für dich?

Wir alle wären froh, wenn wir die Nummer der Feuerwehr nie wählen müssten. Und doch springen wir etwa fünfzig Mal im Jahr in die Hosen, um Wasserschäden zu beheben, Brände zu löschen, Unfallopfer zu bergen, Sturmholz zu beseitigen, Menschen und Tiere aus misslichen Lagen zu befreien, den Verkehr zu regeln, Gewässerverschmutzungen zu verhindern und allerlei Kurioses mehr.

Dazu brauchen wir einsatzfreudige und verlässliche Feuerwehrleute, die an einer immer vielseitigeren und anspruchsvolleren Tätigkeit interessiert sind, um all diese Aufgaben wirkungsvoll erledigen zu können. Wir bieten einen abwechslungsreichen Ausgleich zum Berufsleben in einem nicht mehr ganz alltäglichen, absolut teamorientierten Korps, wo unterschiedlichste Menschen mit demselben Ziel zusammenarbeiten.

Die wichtigsten Punkte unseres Anforderungsprofils sind:

- gesunde körperliche Verfassung
- Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit
- Verfügbarkeit (Wohnen in der Gemeinde und Arbeitsplatz so nahe wie möglich)
- Einsatzbereitschaft rund um die Uhr
- freundschaftliches Zusammenarbeiten fördern
- Freude und Flair, Unvorhergesehenes technisch und methodisch raffiniert zu lösen
- Freihalten von zwanzig Übungsdaten (abends)

Wir bieten eine umfassende und kontinuierliche Aus- und Weiterbildung, zeitgemässe Entschädigung und eine wertvolle kameradschaftliche Atmosphäre. Für Interessierte, die weniger Zeit zur Verfügung haben oder nicht in der Nähe arbeiten, steht auch die spezialisierte Ausbildung im Verkehrs- oder Sanitätsdienst offen.

Willst du mehr erfahren über unsere Organisation, dann stehen dir zwei Daten für einen **Infoabend zur Verfügung: Montag, 28. und Dienstag, 29. Oktober 2002, jeweils um 20 Uhr im Feuerwehrlokal beim Gemeindehaus Maur.** Der Kommandant Hanspeter Gerth gibt auch gerne telefonische Infos unter 079 370 79 35 oder abends ab 18 Uhr unter 01 980 05 31. Wir freuen uns auf deinen Besuch!

Feuerwehr Maur



## Infos

### Einladung zur Viehschau

*Samstag, 5. Oktober 2002, beim Schützenhaus Maur*

Statten Sie diesem traditionellen Anlass einen Besuch ab, denn er bietet für Gross und Klein, Jung und Alt etwas: Verfolgen Sie die interessante Arbeit der Experten von 9.30 bis 12 Uhr, lassen Sie sich den ganzen Tag hindurch von Festwirt Rainer Graf kulinarisch verwöhnen. Zum Verweilen in der Festwirtschaft laden nebst den üblichen Wurstwaren auch das feine Menü mit Pilzrahmschnitzel, Bouillonreis und Bohnen nach Hausfrauenart ein. Die Wahl der Miss Maur um 13.30 Uhr sollten Sie auf keinen Fall verpassen, denn es warten verlockende Preise auf Sie. Die jüngeren Besucher können sich im Streichelzoo vergnügen und Bekanntschaft mit verschiedenen Tieren schliessen.

Wir freuen uns sehr über Ihr Erscheinen.

*Landwirtschaftskommission Maur*

### Klaus J. Stöhlker liest in Maur

Der bekannteste Kommunikationsberater der Schweiz referiert am Donnerstag, 7. November 2002, in Maur in der «Schiff-lände» und liest aus seinem neusten, viel diskutierten Buch «Schweiz im Blindflug – Das Ende der letzten Staatsutopie». Die Veranstaltung findet auf Einladung der FDP Maur statt. Der Auftritt von Klaus J. Stöhlker in Maur gibt Gelegenheit, mit dem kritischen «Neo-Schweizer», wie er sich selbst nennt, im persönlichen Kontakt über die Lage der Schweiz und die Chancen des Landes zu diskutieren. Bitte diesen Termin vormerken. (Die Veranstaltung wird in einer der nächsten Ausgaben der «Maurmer Post» nochmals ausgeschrieben.)

*Stephan Oehen, Präsident der FDP Maur*

### Meine Erziehung, deine Erziehung, unsere Erziehung

Oft müssen Paare feststellen, dass sie sich zwar sehr gut verstehen, was aber die Erziehung ihrer Kinder betrifft, sie sich gar nicht so einig sind. Dabei können Enttäuschung, Auseinandersetzung, Verunsicherung und Ohnmachtsgefühle den Familienalltag ganz schön vermiesen. Inwiefern müssen sich Eltern in der Erziehung ihrer Kinder einig sein? Wie können Eltern



*Wer ist die Schönste im ganzen Land? Wir werden es an der Viehschau vom 5. Oktober beim Schützenhaus, Maur, erfahren.*  
(Foto: gw)

mit ihren unterschiedlichen Erziehungsstilen umgehen und sich dennoch gegenseitig respektieren? Um diese und ähnliche Fragen geht es in der Gesprächsrunde für Mütter und Väter mit kleinen Kindern am 26. Oktober, von 9.30 bis 11.30 Uhr, im Familienzentrum Zentralstrasse in Uster. Kosten: Fr. 10.– inkl. Kinderhütendienst. Tanja Simonett, Erziehungsberaterin an der Kontaktstelle für Kleinkindfragen, leitet diese Gesprächsrunde und nimmt Anmeldungen bis am 19. Oktober unter Telefon 01 422 08 22 entgegen. Die Kontaktstelle für Kleinkindfragen des Bezirks Uster bietet regelmässig solche Gesprächsrunden zu verschiedenen Themen an. Mehr Informationen erhalten Sie unter Telefon 01 944 88 88 oder im Internet bei [www.jsuster.zh.ch](http://www.jsuster.zh.ch).

*Kontaktstelle für Kleinkindfragen  
Daniela Salm*

### Was läuft anderswo?

#### Mehr Natur im Garten

Wildtiere wie Igel, Fledermaus und Co. brauchen unsere Hilfe. Wildsträucher und Nistkästen bieten ihnen Schutz, Nahrung und Unterkunft. Aus diesem Grund gibt die Landschaftskommission und der Ornithologische Verein Bubikon solche Hilfsmittel am Dorfmarkt in Bubikon vom 5. Oktober, zwischen 9 und 14 Uhr, der Bevölkerung gratis ab. Wer diese Chance nutzt, kann sich in seinem Garten schon bald an Vögeln, Schmetterlingen und anderen Kleinlebewesen erfreuen.

Dieser Anlass ist Teil der Aktion «Igel, Fledermaus und Co.», mit welcher die Landschaftskommission die Natur im Siedlungsraum fördern möchte.

*Landschaftskommission Bubikon*



Ich suche eine schöne  
**(Dach-)Wohnung**  
2½- bis 3½ Zimmer, mit Balkon  
und Garagenplatz  
bis maximal Fr. 1800.-.  
Telefon 079 373 42 67, abends

Ich suche eine helle und ruhige  
**2-Zimmer-Wohnung**  
möglichst mit Sitzplatz in Forch  
(Wassberg)  
Telefon 079 509 53 80  
Fax 01 252 53 83

Alle sind herzlich eingeladen zum  
**Gottesdienst**  
Sonntag, **6. Oktober**, 10 Uhr  
bei Familie Meier, Buchenhof, Maur.  
Mit Sonntagsschule und Kinderhort.  
**Freie Evangelische Gemeinde Maur**  
Kontaktperson: T. Kuhn, Telefon 01 980 18 33

Gesucht in Ebmatingen  
**Garage oder Abstellplatz**  
Telefon 01 980 40 13, ab 19 Uhr

**BLUE CAB**  
**Taxi- und Limousineservice**  
**079 354 93 48**

 **Blumen P. Gätzi**  
Gärtnerei · Gartenbau  
8124 Maur · Tel. 01 980 19 85  
Sonntags von 9 bis 12 Uhr geöffnet  
Ihre Gärtnerei am Greifensee

## Radio-TV Bindschädler

Zürichstrasse 123a  
8123 Ebmatingen

Erleben Sie den «Kino-Sound»  
in unserem Vorführraum mit  
*Bose · Panasonic · Technics*

**Telefon 01 980 30 40**

E-Mail: radiotvbindschaedler@ggaweb.ch

### Möbliertes Zimmer im Grünen

In Scheuren bei Forch (1 Fuss-  
minute von der Forchbahnstation)  
in Einfamilienhaus, ruhiges,  
möbliertes Zimmer mit Dusche zu  
Fr. 550.-/Monat an zuverlässige/n  
Studentin/Studenten zu vermieten.

Weitere Informationen unter  
Telefon 01 980 00 81

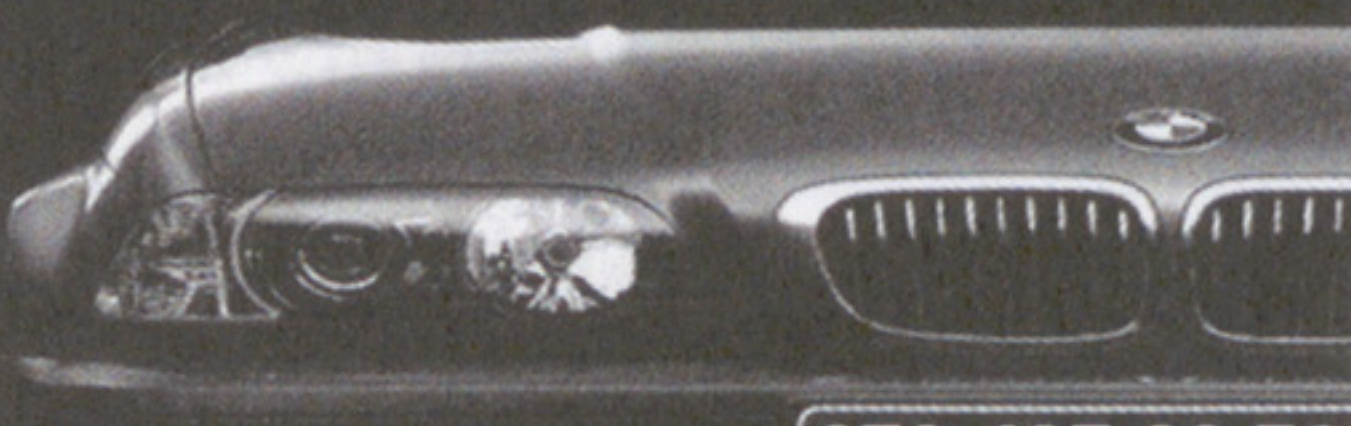
Mit der Natur *Berger's* Leben für morgen  
*Hof-Lädeli*  
Obst – Gemüse – Beeren – Brot

**Aktuell: Äpfel**  
Berner Rosen, Goldparamäne,  
Sauergräuech, Boskoop, Cox-Orangen,  
Rubinette und noch viele andere Sorten

**Familie Berger**  
Wannwies, Eggstrasse 174, 8124 Maur  
Telefon 01 980 01 68

*VITA-MASSAGEN*  
Paul Steiner

Ganzkörper-, Sport-, Rücken-  
und Fussreflexzonen-Massagen  
CM-Wirbelsäulen-Behandlung  
Neu! Kosmetische Fusspflege  
Termine nach Vereinbarung  
**079 345 97 04 oder 01 887 75 41**  
[www.vita-massagen.ch](http://www.vita-massagen.ch)

**FAHRSCHULE**  
**HANS FRIEDEN**  
**AUTO & MOTORRAD**  
VERKEHRSKUNDE  
MOTORRAD-KURSE  
  
079 437 20 70  
[www.fahrschule-frieden.ch](http://www.fahrschule-frieden.ch)

### PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26  
Natel 079 474 58 92

Der nächste Winter kommt  
bestimmt!  
**Verlangen Sie jetzt Ihre  
Offerte für das Winterlager  
- es lohnt sich!**

[www.fideboating.ch](http://www.fideboating.ch)  
Firma FideBoating AG  
8123 Ebmatingen  
Telefon 043 366 00 12  
Telefax 043 366 00 16

**Fide Boating**  
Maritime Träume

**SPITEX MAUR**  
bedankt sich  
für die Mitgliederbeiträge  
und Spenden  
**01 980 02 00**

## O&G Elektroinstallationen

- Elektroservice
- Telefon
- ISDN – ADSL
- TV-SAT
- IT-Netzwerke

**Philip Oberhänsli**

Ihr Installateur

8123 Ebmatingen

Telefon 01 980 07 06

E-Mail: o.g.technik@befree.ch



# Das Greifenseegebiet unter der Lupe

*Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft im Wassereinzugsgebiet des Greifensees*

**Die Entwicklung der modernen Dienstleistungs- und Freizeitgesellschaft führt zu veränderten und vielfältigen Ansprüchen an die Kultur- und Naturlandschaft. Die Greifensee-Stiftung informierte am 26. September über den Stand des Forschungsprojektes des Bundesamtes für Landwirtschaft «Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft im Wassereinzugsgebiet des Greifensees».**

Das Projekt befasst sich mit der langfristigen Boden- und Landschaftsnutzung in der Region Greifensee. Neben der Land- und Forstwirtschaft stehen aber auch die übrigen Nutzer des Gebietes im Mittelpunkt der Untersuchung. Ziel des Projektes ist einerseits die Erarbeitung von wissenschaftlichen Grundlagen für die Gestaltung und Steuerung einer nachhaltigen land- und forstwirtschaftlichen Produktion in der Region und andererseits die Entwicklung von Politikmassnahmen zu deren Umsetzung.

Die Fragestellungen werden disziplinenübergreifend mit zwei Projekttypen bearbeitet:

- Acht Teilprojekte befassen sich mit Teilaspekten des aufgezeigten Problemfeldes.
- Das Kernprojekt nimmt mit der Integration der Ergebnisse der Teilprojekte eine qualitative und quantitative Synthese des Forschungsprojektes vor.

Das Projekt Greifensee ist auf eine Dauer von fünf Jahren ausgerichtet. Die Projektkosten werden gemeinsam vom Bundesamt für Landwirtschaft (BLW), vom Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) und den beteiligten Institutionen (EAWAG, FAL, WSL, ETH) getragen. Die Projektleitung liegt beim Institut für Agrarwirtschaft der ETH Zürich. In einem Beirat sind neben Wissenschaftler/-innen und Politiker/-innen auch Repräsentantinnen und Repräsentanten der Region (NGOs) vertreten.

## **Begehrte Flächen um den Greifensee**

Das Einzugsgebiet des Greifensees umfasst 165 km<sup>2</sup>. 51% der Fläche sind landwirtschaftliche Nutzfläche, 20% Wald, 19% Siedlungsfläche und 10% unproduktive Fläche (Seefläche, Schilf, Moor). Einerseits wird das Gebiet intensiv landwirtschaftlich genutzt, andererseits ist die Bevölkerungsdichte hier 6- bis 15-mal grösser als in den Einzugsgebieten anderer Mittellandseen.

## **Stark belasteter Greifensee**

Bis 1910 war der Greifensee kaum belastet. Mit dem Einsetzen der ersten Melio-

rationen torfiger Böden im Einzugsgebiet stieg die Nährstoffbelastung langsam an. Seit 1940 stieg der Phosphorgehalt im See als Folge der Zunahme der Bevölkerungsdichte (Einleitung ungereinigter Abwässer) und der Intensivierung der Landwirtschaft um mehr als das 10fache an und erreichte Ende der sechziger Jahre mit 500 µg P/l das Maximum. Mit dem Ausbau der Kläranlagen erfolgte ein rascher Abstieg der P-Gehalte auf rund 70 µg P/l im Jahr 2001. Die Zielgrösse liegt allerdings bei 25 µg P/l und wird somit noch immer deutlich überschritten.

## **Überdüngung**

Zu hohe Phosphor- und Stickstoffeinträge in einen See führen zu einer Überdüngung (Eutrophierung) und das Algenwachstum wird massiv gefördert. Der Abbau der abgestorbenen Algen verbraucht viel Sauerstoff, der für andere Organismen lebensnotwendig ist. Bei einer mittleren Tiefe von 18 m handelt es sich beim Greifensee um einen relativ flachen See, dessen Sauerstoffvorrat in der Tiefe schnell abgebaut werden kann und der daher nur wenig mit Nährstoffen belastbar ist. Der Eintrag von Nährstoffen erfolgt zum Teil direkt in den See, zum Teil über seine Zuflüsse (Aa und Aabach). Quellen sind einerseits häusliche Abwässer, die direkt, über eine Kläranlage oder über Regenentlastungen ins Gewässer gelangen können (so genannte punktuelle Quellen). Andererseits können mit dem Regenwasser oberflächlich abgeschwemmte oder aus dem Boden ausgewaschene Nährstoffe, die zu einem grossen Teil aus der landwirtschaftlichen Düngung stammen (so genannte diffuse Quellen), in den See oder seine Zuflüsse gelangen.

## **Pflanzenschutzmittel**

Mittels Messungen und Modellrechnungen wird seit 1997 der Eintrag von Pflanzenschutzmitteln (PSM) in den Greifensee ermittelt. Zusätzlich wird durch Verbrauchserhebungen von der landwirtschaftlichen Beratungszentrale in Lindau (LBL) die im Einzugsgebiet applizierten PSM-Mengen bestimmt. Die bisher vorliegenden Ergebnisse zeigen, dass von den untersuchten PSMs hauptsächlich Herbizide, welche in den Ackerbaukulturen Mais und Getreide verwendet werden, regelmässig im Greifensee nachgewiesen werden können. Für das häufig verwendete Maisherbizid Atrazin sind jährliche Eintragsfrachten von 1990 bis 2000 vorhanden. Vergleicht man die im Gebiet applizierte Menge mit der in den Greifensee eingetragenen Menge, ergibt sich folgende Aussage: Obwohl die Auf-



*Was wäre Maur ohne den Greifensee? Mit Sicherheit wären dann keine Schwäne mehr anzutreffen. (Foto: sl)*

wandmengen seit 1990 um mehr als die Hälfte abgenommen haben, kann für die Eintragsmengen in den See keine eindeutig abnehmende Tendenz ermittelt werden. Der Grund hierfür ist, dass neben der Aufwandmenge vor allem die Regenmenge und -intensität während der Applikationszeit für die gemessene Eintragsfracht in den Greifensee von zentraler Bedeutung ist. Betrachtet man demnach zwei Jahre mit gleichen Niederschlagsmengen, dann bleibt der prozentuale Anteil des von den Feldern abgetragenen Atrazins gleich.

## **Erhaltungs- und förderungswürdige Artenvielfalt**

Erhebungen im Greifenseegebiet zeigen, dass in der Region noch alle potenziell möglichen Amphibienarten vorkommen. 90% der theoretisch im Gebiet vorkommenden Brutvögel und Libellen wurden in den letzten 10 Jahren noch nachgewiesen. Bei den Reptilien, Tagfaltern, Heuschrecken und Säugetieren sind jeweils um die 60% der theoretisch möglichen Arten mit Funden aus den letzten 30 Jahren belegt. Mit der Frage, wie diese Vielfalt in Zukunft erhalten, ja sogar gefördert werden kann, beschäftigt sich ein Teilprojekt. Es hat zum Ziel, Gebiete in der Region des Greifensees zu bezeichnen, die bezüglich Biodiversität und Landschaftsbild erhaltungs- oder förderungswürdig sind. Dazu werden der aktuelle Zustand sowie das Biodiversitätspotenzial und die Erholungseignung des Gebietes ermittelt und bewertet. Aus der Differenz zwischen dem aktuellen Zustand und dem Potenzial werden bereits vorhandene, wertvolle Teilgebiete und Gebiete mit Verbesserungsmöglichkeiten dargestellt. Daraus werden anzustrebende Ziele abgeleitet.

*Auszug aus dem Projekt Greifensee, z.V.g. von der Greifensee-Stiftung*



## In Balance Praxis für Kinesiologie

Infolge von Umzug  
Neueröffnung der Praxis für Kinesiologie in Esslingen

### Tag der offenen Tür

Samstag, 5. Oktober, 14 bis 17 Uhr

Impulsreferate zu Gesundheit und Lernen  
Sie sind herzlich willkommen!

Nähere Informationen:  
Dr. Brigitte Wiesendanger, Vogelsangstrasse 32  
8133 Esslingen, Telefon 01 980 10 20

**polla**

Neubauten  
Kundenarbeiten  
Umbauten/Renovationen  
Aussenisolationen  
Schlosserarbeiten

Gebr. Polla AG Bauunternehmung / Schlosserei  
Lohwisstrasse 32 Tel. 01 982 30 40  
8123 Ebmatingen

## Garage D. Karlen

Wir sind Ihr Partner

Eggstrasse 4 8124 Maur Telefon 01 980 62 62  
E-Mail: garage-karlen@freesurf.ch Fax 01 980 62 63

### Offizielle NISSAN-Vertretung

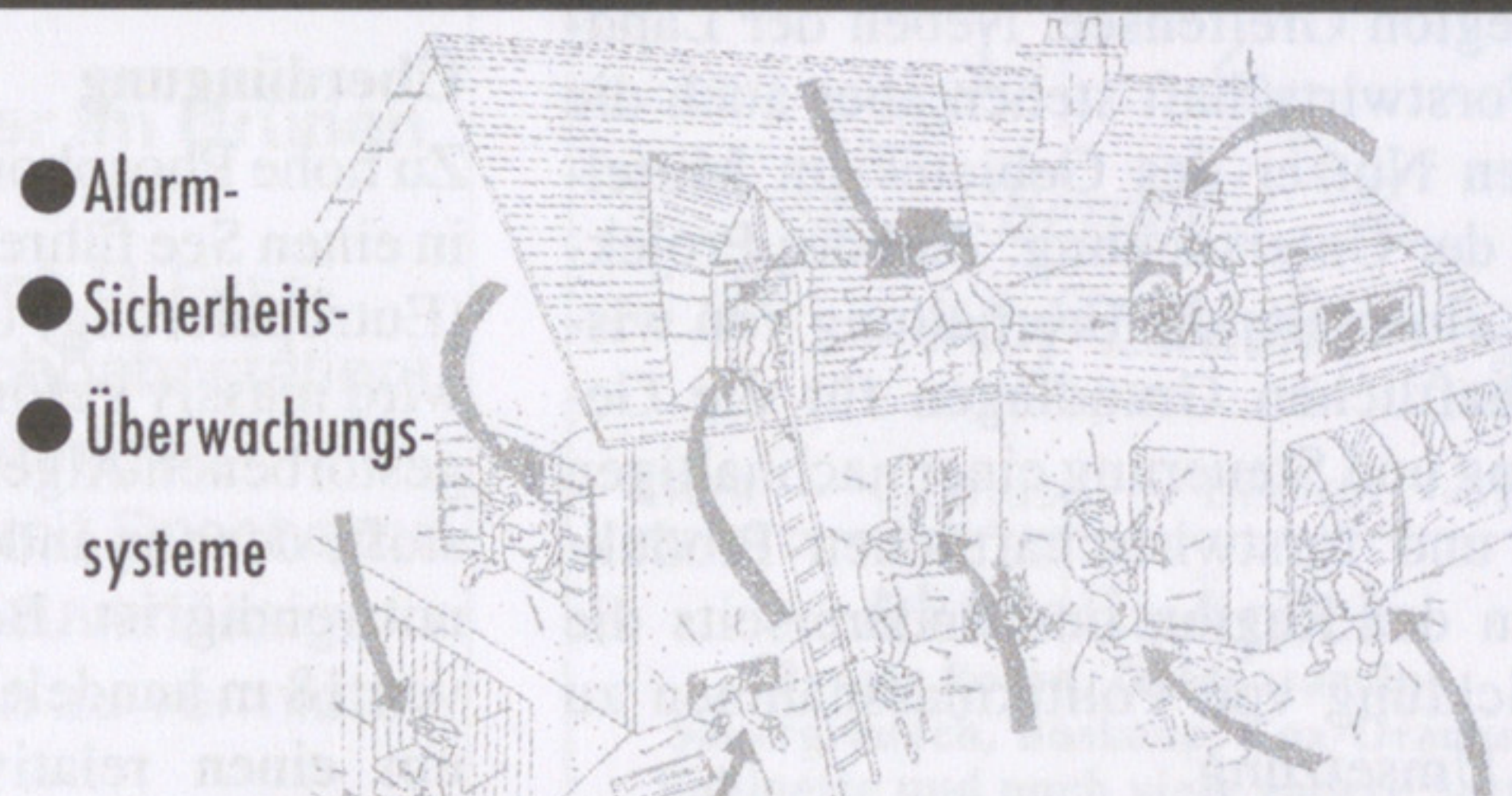
- Verkauf und Reparatur sämtlicher Marken
- Abschleppdienst / Unfallbergung
- Abgaswartungen Diesel- und Benzinmotoren
- Klimaanlage Wartung und Reparatur

Ihr Auto und wir machen Sie glücklich!

Alle 6 Minuten ein **Einbruch - Sichern** ist sicherer

- Alarm-
- Sicherheits-
- Überwachungs-

systeme



SVV/ASA Fachfirma

**MR SICHERHEITSTECHNIK**

8124 Maur/Zürich, Telefon 01 887 67 57, Telefax 01 887 67 56



Hoch- und Tiefbau  
Umbauten  
Sanierungen  
Abdichtungen  
Kunden- und Gipserarbeiten

Tobelstrasse 7, 8127 Forch, Telefon 01 980 03 55

### BÜCHEL-REINIGUNGEN

Hinterwisstrasse 7 · 8123 Ebmatingen  
Telefon 01 980 26 13 · Fax 01 980 06 88

Teppiche · Abonnemente · Fenster · Umzug  
Notservice bei Brand- und Wasserschaden

### Hilfe beim Umzug?

**JOB-BUS WERKSTATT**

ZWECKVERBAND SOZIALE DIENSTE  
FÜR ERWACHSENE IM BEZIRK USTER

Ein Arbeitseinsatzprojekt für  
Arbeitslose

Bahnhofstrasse 51, Dübendorf  
01 822 03 22 oder 01 801 99 20

Wir helfen Ihnen auch bei:

Garten- und Umgebungsarbeiten  
Hausräumungen, Entsorgungen  
Unterhaltsarbeiten im Haus  
Hilfsarbeiten aller Art

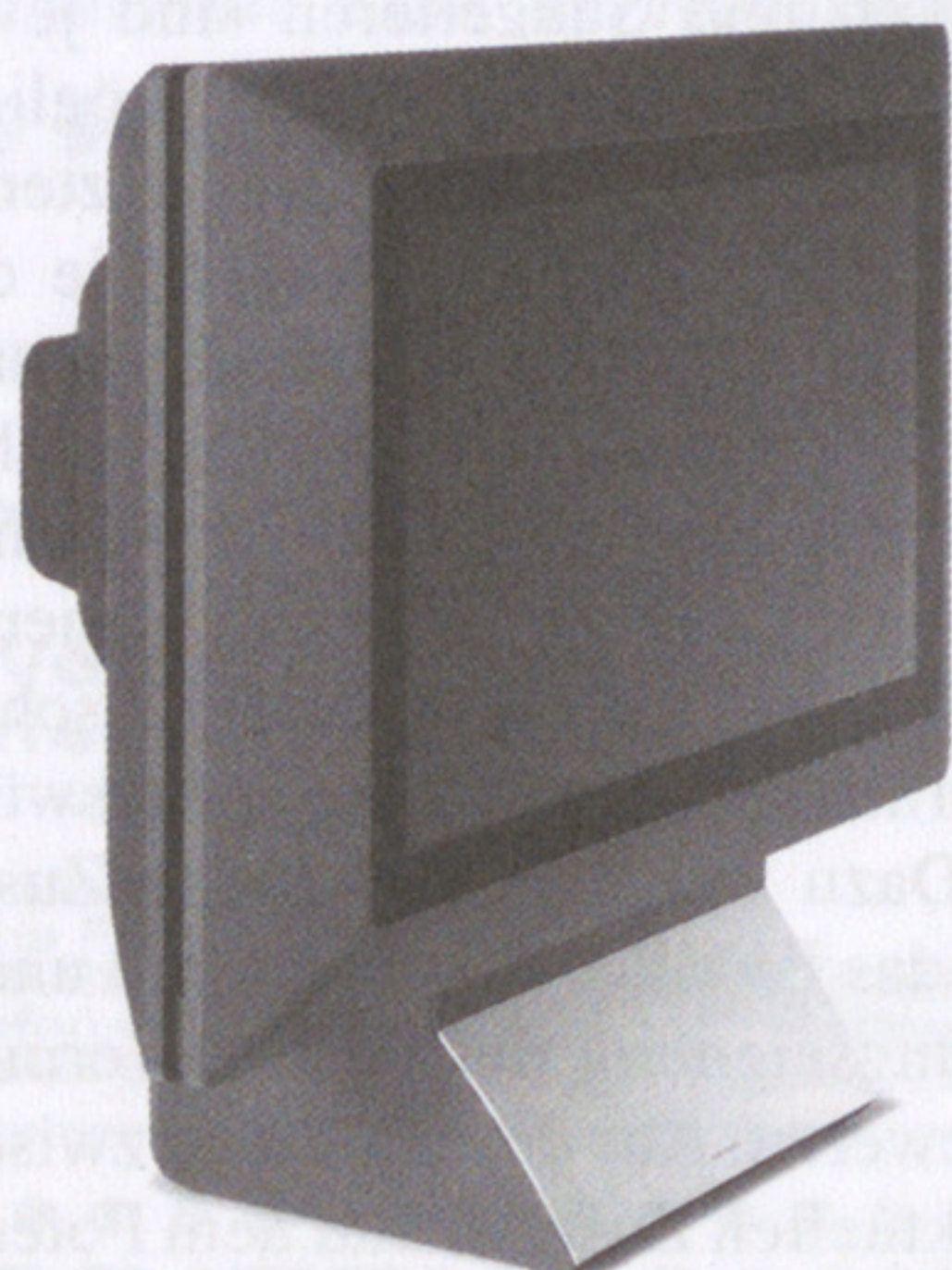
In der eigenen Werkstatt erledigen  
wir:

Einfache Kleinreparaturen  
Möbelrestaurationen

sowie

weitere Aufträge auf Anfrage

Ein sinnvoller Auftrag für eine  
wertvolle Sache.



## FERNSEHEN NACH BELIEBEN

Der BeoVision 3 macht vom Allround-TV-System bis zum Home-Cinema so ziemlich jeden Wunsch der Zuschauer mit. Mit leicht austauschbaren farbigen Rahmen und einem hoch qualitativen Widescreen und kraftvollem Sound hebt er sich von der breiten Masse der gängigen Breitbild-Fernseher ab.

**B&O**

BANG & OLUFSEN

**expert Bühler** RADIO • TV • VIDEO • HIFI

Forchstrasse 141, 8132 Egg, Telefon 01 984 21 44  
www.expert-buehler.ch

Wir führen  
sämtliche Marken



# Gefahren bewältigen, Chancen wahren

*Globalisierung geht uns alle an*

«Um verantwortlich handeln zu können, müssen wir uns Wissen und Verständnis für die Situation erarbeiten sowie Wert- und Zielvorstellungen entwickeln», rät Mario von Cranach, Präsident des Netzwerks für sozial verantwortliche Wirtschaft NSW in Bern, am Schluss seines Referats zur Globalisierung. Diese versteht er als allgemeinen kulturellen und sozialen Trend, die wirtschaftliche Globalisierung stellt einen Teil davon dar.

Von der Globalisierung sind wir alle betroffen. Anschaulich zeigt dies das Beispiel der Jeans auf, deren Rohstoffe aus der ganzen Welt auf die Philippinen geflogen werden, wo billige Arbeitskräfte sie herstellen. Verkauft werden sie dann bei uns und landen am Ende via Altkleidersammlung in Afrika (und konkurrenzieren dort das örtliche Gewerbe).

## Wirtschaftliche Effizienz

Hinter dieser erdumspannenden Wertschöpfungskette erkennt der Referent das Prinzip der wirtschaftlichen Effizienz: Man produziert dort, wo es am billigsten ist. Und billig ist es, wo wenig Regelungen zugunsten von Arbeitnehmenden und Umwelt bestehen. Das für die einzelne Unternehmung sinnvolle Prinzip schlage in Egoismus um und schade damit der Allgemeinheit.

## Die Rolle des Kapitals

Das eingesetzte Kapital soll eine möglichst hohe Rendite erbringen. Ein weite-

res Beispiel: Heute ist ein Gipfeli mit 30% Zins belastet – z. B. auf Krediten für den Maschinenpark und anderes, das nötig ist, um möglichst rationell zu produzieren. Vor 20 bis 30 Jahren waren es noch 10%. Das Zinsprinzip verschiebt die Vermögen von unten nach oben, meint von Cranach. Die meisten von uns seien zugleich Nutzniessende und Opfer dieses Systems – als Sparende, Pensionskassenmitglieder und Konsument/-innen. Dazu komme die Internationalisierung der Finanzmärkte.

## Welche Marktwirtschaft?

Für den Präsidenten des NSW ist offensichtlich, dass die Wirtschaft in übergeordnete gesellschaftliche Zusammenhänge eingebunden ist. Daher könne eine Wirtschaft, die allen Beteiligten nützt, nur im Rahmen einer Gesellschaft existieren, die Regeln vorgebe. Eine soziale Marktwirtschaft, die einen gesunden Wettbewerb fördert, sei unter den gegebenen kulturellen und technologischen Bedingungen die erfolgreichste Art, Wirtschaftsprozesse zu organisieren. Die heutige Globalisierung weise hingegen stark liberalistische Züge auf.

## Verbesserungsmöglichkeiten im Grossen...

Von Cranach sieht in der Globalisierung aber auch einen Trend, der sich durch die wirkungsvollere Bekämpfung von ökologischen Problemen, Kriegen, Hunger und Krankheiten segensreich auswirken könnte. Es habe keinen Sinn, die Globalisierung allgemein zu bekämpfen. Vielmehr

sei es erforderlich, Ziele und Mittel der wirtschaftlichen Globalisierung neu zu formulieren, und zwar unter Einschluss aller Beteiligten in Politik und Wirtschaft wie KMU, Arbeitnehmende und internationale Organisationen.

## ...und im Kleinen

Als Teilnehmer/-innen an der (Welt-)Wirtschaft haben wir durch unser Konsumverhalten täglich die Möglichkeit, etwas zu bewirken und die Welt mitzugestalten. Oder auch, indem wir abstimmen gehen. Um verantwortlich handeln zu können, müssen wir uns aber, wie gesagt, Wissen und Verständnis über Zusammenhänge ebenso wie Wert- und Zielvorstellungen erarbeiten. Erleichtert wird dies, wenn wir uns mit gleich Gesinnten verbünden.

Auf dieser Basis können wir die künftige Generation in die Lage versetzen, ihr eigenes Schicksal zu gestalten. Mario von Cranach macht uns Mut: «Wir müssen unseren Kindern nichts anderes mitgeben, als wir für uns selbst anstreben.»

«Netz Muur», Sylvia von Piechowski

## Informationsmöglichkeiten:

Netzwerk für sozial verantwortliche Wirtschaft: [www.nsw-rse.ch](http://www.nsw-rse.ch)

Richard Gerster: «Globalisierung und Gerechtigkeit», Bern 2001, Fr. 39.–

# Lederwarenrecycling wurde genutzt

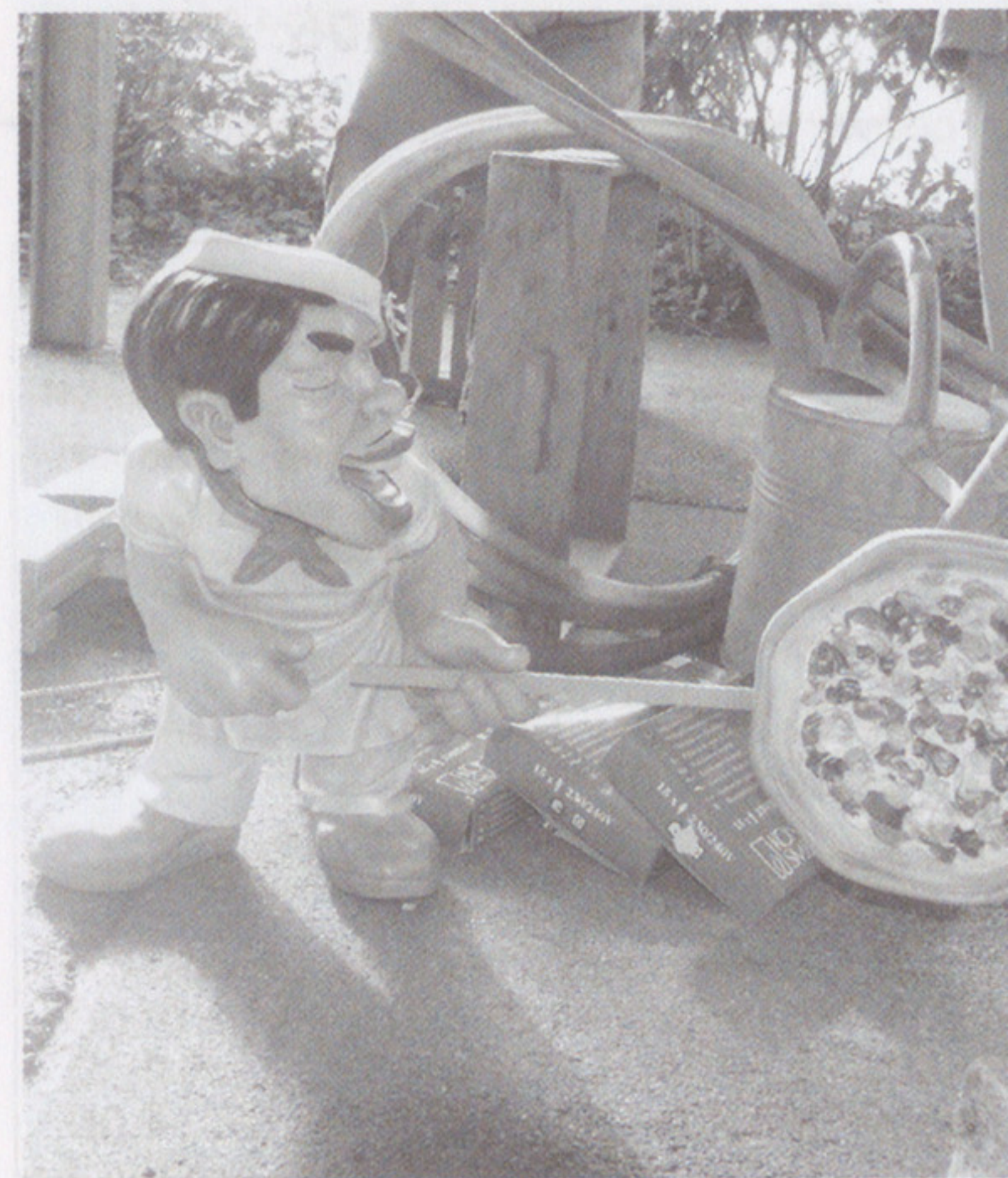
*Bring- und Holtag beim Schulhaus Looren*

sl. Neben der gewohnten Sonderabfallsammlung wurde am letzten Samstag auch das neu durchgeführte Schuh- und Lederwarenrecycling rege benutzt. Spass machte aber das Tauschen am Bring- und Holtag.

Sack- oder gleich kistenweise wurden alte Farbreste, Chemikalien, Medikamente und dergleichen zur Sonderabfallsammlung auf den Parkplatz gebracht. Auf dem Schulhausplatz standen Anhänger bereit, um Schuhe und Lederwaren aufzunehmen, die dann später dem Recycling zugeführt werden. Rolf Fürst von der Gemeindeverwaltung staunte ob der Menge der angelieferten Lederwaren. Neben anderen Helfern stand auch Gemeinderätin Elisabeth Brüngger den Besuchern des Bring- und Holtags mit Rat und Tat zur Seite.

Amüsant ging es bei der Tauschbörse zu. Dass man da gratis tauscht ist immer noch nicht allen klar. Auch sind es meist nicht direkte Tauschgeschäfte, sondern jemand bringt Sachen, andere holen sie ab. Aber schnell muss man sein, wenn man da so eine Trouvaille völlig kostenlos heimtragen will. Die guten Sachen wechseln teilweise schon auf dem Parkplatz die Besitzer. Zahlreiche Dinge blieben aber liegen und wurden anschliessend an Börsen weitergegeben, wandern in die Oststaaten oder landen im Abfall.

Diese Comicfigur landete auch an der Tauschbörse. Stand dafür einst der «Last Cowboy» von Binz Modell? (Foto: sl)





## Katholisches Pfarrvikariat

Kirche St. Franziskus  
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen  
Telefon 01 980 18 21  
Telefax 01 980 19 76  
E-Mail kircheeb@mydiar.ch  
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,  
Oswald Krienbühl, Andreas Brülisauer  
Sekretariat: Esther Mosch  
Öffnungszeiten: Mo, 10–12 Uhr  
Mi, 8.30–12.30; Do, 10.30–12 Uhr

### Gottesdienste zum 27. Sonntag im Jahreskreis

#### Samstag, 5. Oktober

18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Zollinger-  
heim

#### Sonntag, 6. Oktober

10 Uhr, Eucharistiefeier, Kirche St.  
Franziskus  
Kollekte: Für unsere Patenschaften in  
Kroatien

### Gottesdienste an Werktagen

#### Montag, 7. Oktober

19 Uhr, Rosenkranz

#### Mittwoch, 9. Oktober

9.30 Uhr, ökumenische Andacht, Zol-  
lingerheim

#### Donnerstag, 10. Oktober

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kom-  
munionfeier

19.30 Uhr, Jugendgebet, Kirche St.  
Franziskus, mit Stille, Gebet, Gesang.  
Chum und lueg inä!

### Daten/Informationen

**Montag, 7. bis Samstag, 12. Oktober**  
Pfarreise nach Assisi

In der ersten Herbstferienwoche startet  
eine Gruppe zu unserer ersten Pfarrei-  
reise nach Assisi. Vom Seelsorgeteam  
ist Amanda Ehrler dabei.

Weitere Informationen finden Sie im  
forum und unter [www.kath.ch/maur](http://www.kath.ch/maur)



**COSMETIC**

Jo Bä Cosmetic • Aeschstrasse 20 • 8127 Forch  
Telefon/Fax 043 366 06 50



**Der Herbst  
bringt  
neue Farben**

**Auch wir freuen uns auf neue Farben**

1-, 2-, 3- oder 4-farbig – und  
ab diesem Herbst neu auch  
**sechsfarbig**  
in einem Druckgang.

**HAAS DRUCK AG**

Forchstrasse 280 | 8029 Zürich  
Tel. 01 387 70 50 | Fax 01 387 70 55  
[info@haas-druck.ch](mailto:info@haas-druck.ch)

### Anzeigen

Ich versorge Ihre Büsis,  
Kleintiere und Pflanzen  
bei Ihnen Zuhause.  
(Langjährige  
Tierheimerfahrung)  
Pro Hausbesuch Fr. 30.-  
bis 3 Tiere (jedes weitere Tier  
Fr 10.- extra)

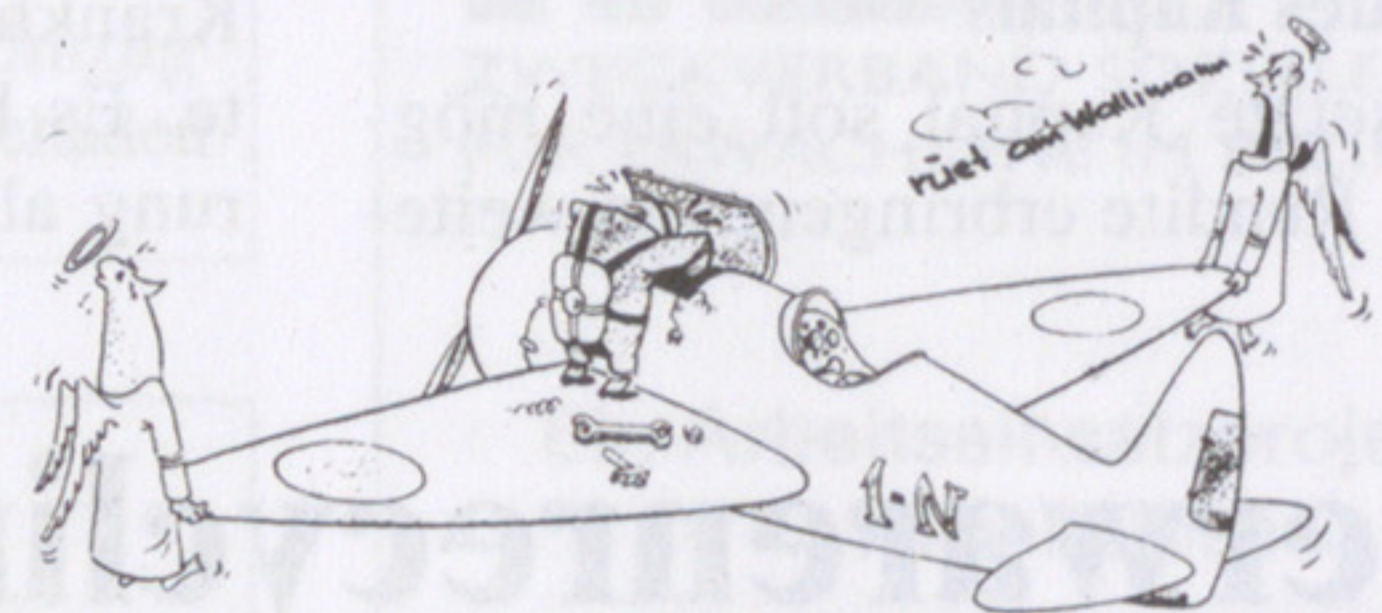
Melden Sie sich bei  
Margot Güttinger  
Tel. 01 980 43 06



**WALLIMANN AG**



Zürichstrasse 5, 8124 Maur, Telefon 01/980 04 60



Offizielle Vertretung Verkauf und Reparatur  
bestbekannter sämtlicher Automarken  
Marken Lieferung aller Ersatzteile



**Coiffure**

*Linea Cristina*

**Cristina Tizza**

Damen und Herren

Zürichstrasse 123a, 8123 Ebmatingen  
Telefon 01 980 38 68

**Ihr Coiffure im Dorf**

Öffnungszeiten: Mo geschlossen  
Di – Fr 08.30–12.00  
13.30–18.30  
Sa 7.30–14.00



**Die Air Maur  
fliegt wöchentlich  
direkt in Ihren  
Briefkasten.**

**Restaurant FREISCHÜTZ**

**Feine Wildspezialitäten  
und vieles mehr**

Das ganze Freischützteam freut sich  
auf Ihren Besuch.

Maja und Göpf Stebler • **Restaurant Freischütz**  
Rellikonstrasse 6 • 8124 Maur • Telefon 01 980 01 07

**S  
C  
H  
Ü  
T  
Z**



# Zeiger

Informationen der  
evangelisch-reformierten  
Kirchgemeinde Maur

**«Wenn viele kleine Menschen, an vielen kleinen Orten,  
viele kleine Dinge tun, so werden sie das Angesicht der  
Welt verändern.»**

*Afrikanisches Sprichwort*

## Projekt «Kinder für Kinder»

Jedes Jahr während des Sommerlagers gestalten die Lagerkinder kleine «Kunstwerke», welche sie dann zugunsten eines bestimmten Kinderprojektes am Maurer Markt und am Lagerfest verkaufen. Die Idee für das Projekt «Kinder für Kinder» ist vor vier Jahren entstanden und wird seither vom Leiterteam, von den Lagerkindern und ihren Eltern ideell und praktisch unterstützt und mitgetragen. Auch dieses Jahr war die Schaffensfreude ungebrochen und die motivierte Schar von Buben und Mädchen war in ihrer Kreativität kaum zu bremsen, was Frau Elvira Krusius durch ihr Engagement und den gekonnten Umgang noch zu fördern wusste. Mit grosser Professionalität und Sensibilität hat sie während der ganzen Woche die Kinder in die Kunst des Seidenmalens eingeführt und in ihrer Experimentierfreude begleitet und unterstützt.

## Schulprojekt Bellgard, Haiti

Im Jahre 1950 hat ein Schweizer Heilsarmee-Ehepaar seine Arbeit in einem der ärmsten Länder der Welt begonnen. Neben dem Aufbau von medizinischer Hilfe, von Kirchen und Pfarrhäusern, wurden bis heute auch in abgelegenen Gegenden vierzig Kindergärten und Schulen für Tausende von Kindern errichtet. Das Privileg, die Schule besuchen zu können, steht vor allem den Sonntagschülern of-

fen. Für Eltern und Kinder ist meist nicht der Bildungsgedanke im Vordergrund, sondern die Gewähr, eine tägliche Mahlzeit zu bekommen. Die Heilsarmee braucht nun neue Mittel für den dringenden Ausbau eines Schulhauses für 140 Kinder in Bellgard.

## Lagerfest «Worte»

Mit dem Lied «Schön, dass du da bist» begrüsst die Lagerkinder ihre Familien und Freunde. Nach heiteren und besinnlichen Inputs zur Lagerwoche in Schönried, führte Frau Rosmarie Häfeli, pensionierte Heilsarmee-Offizierin aus Aarau, auf eindruckliche Weise in Wort und Bild in die Schönheiten und Nöte von Haiti ein, wo sie während 31 Jahren gelebt und bis vor kurzem als Lehrerin gearbeitet hatte. Auch wenn manches nur der Spitze des Eisbergs oder dem Tropfen auf den heissen Stein gleichkommen mag, so verändert das grosse und unermüdliche Engagement der Heilsarmee das Leben für Tausende von Kindern und deren Familien.

Wir freuen uns, dass die Seidentücher, Schäle, Krawatten und Kissen der Lagerkinder eine grosszügige Käuferschaft fanden und wir mit der Überweisung von 2142 Franken einen kleinen Beitrag an das Schulhausprojekt in Bellgard leisten können.

*Erika Elsener, Diakonin*



Die Kinder vom Schulprojekt Bellgard, Haiti.

(Foto: zvg)

## Gottesdienst

■ Sonntag, 6. Oktober  
10 Uhr, Kirche Maur  
**«Die rechte Speise»** (Joh. 6, 22–35)  
Gottesdienst, Taufe  
Pfarrer René Perrot

Kollekte: Dienststelle für Arbeitslose  
Chilekafi

## Kinder und Jugendliche

■ Heute Freitag, 4. Oktober  
17.15 Uhr, Kirche Maur  
**Tanz um das goldene Kalb**  
**Jugendgottesdienst**  
Erika Elsener, Diakonin  
Anschliessend Block 37 in Winterthur

## Terminkalender

### Amtswoche:

6. bis 12. Oktober, Pfarrer Kurt Gautschi

■ Mittwoch, 9. Oktober  
9.30 Uhr, Zollingerheim Forch  
**Ökumenische Andacht**

### Gebet: Es isch es Wunder

Du, grosse Gott, du hesch üs allne s Läbe  
gschänkt.

Du hesch jede und jedi mit em Name grüeft.

Du kennsch üs und  
du kümmerisch dich um üs  
wie e schtarchi Mueter und  
wie en güetige Vater.

Dich wämmer lobe und dir wämmer danke.

Es isch es Wunder,  
dass du do bist und s Gheimnis vom Läbe i dir  
verborge isch.

Es isch es Wunder, dass du meh als s Läbe,  
nämlig Kraft vo de Liebi gschaffe hesch und jede  
Tag neu schaffsch.

Es isch es Wunder, dass mir die Chraft chönd  
gschpüre und sälber läbe.

Es isch es Wunder, dass du nöd wiit ewägg  
bisch, sondern nöch zu üs chunnsch.

Du zeigsch üs, was zellt vor dir  
und was üsem Läbe Sinn gitt:  
Mitenand underwägs si,  
denand bistoh,  
mitenand lache  
und mitenand truurig si,  
ehrlich sueche und fröge,  
stuune und danke,  
dis Brot teile. Amen.

## Redaktion

Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner, Maur  
Redaktionsadresse: Kirchgemeindesekretariat  
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 01 980 03 50  
Fax 01 980 46 56, E-Mail: sekretariat@ggaweb.ch  
Homepage: www.ref.ch/maur



## Persönlich



**Thomas Frauenfelder**  
Maur

**War es schon immer Ihr Wunsch Landwirt zu werden?** Schon als Zehnjähriger habe ich regelmässig auf einem Bauernhof geholfen. Dazumal hatte ich zwei Traumberufe: Entweder wollte ich Lokomotivführer werden oder Landwirt. Gelernt habe ich Sanitärinstallateur. Auf diesem Beruf war ich allerdings nie tätig. Schon während der Lehre hatte ich mich entschlossen, nach dem Abschluss gleich die landwirtschaftliche Ausbildung zu machen.

**Seit wann ist der Hof «Weid», zwischen dem Schützenhaus und der Sportanlage gelegen, Ihr Zuhause?** Aufgewachsen bin ich in Küsnacht. Bei unserer Heirat im Frühling 1984 übernahmen meine Frau und ich den Hof als Pachtbetrieb.

**Wie viele und was für Tiere umfasst Ihr Betrieb?** Abgesehen von den 190 Legehennen und verschiedenen Kleintieren, für die meine Frau zuständig ist, gehören zwanzig Kühe, zehn Rinder, zwanzig Schafe, eine Ziege und Lisa, unser Hofhund, zum Betrieb.

**In welcher Beziehung stehen Sie zu den Tieren?** Meine Tiere liegen mir am Herzen. Da die Tierhaltung einen wichtigen Teil zu unserem Einkommen beisteuert, muss ich auch auf die Wirtschaftlichkeit achten. Wenn es ihnen gut geht, stimmt jedoch auch dieser Aspekt. **Werden auch Tiere von Ihrem Hof an der Viehschau vom Samstag zu sehen sein?** Ja sicher! Ich werde mit allen meinen Kühen, also zwanzig Tieren, an der Schau mitmachen.

**Was für eine Bedeutung hat die Teilnahme an der Viehschau für Sie?** Für unseren Betrieb ist das ein Höhepunkt des Jahres. Ich zähle mich nicht zu den fanatischen, aber zu den begeisterten Züchtern. Gesunder Wettbewerb hat noch niemandem geschadet. Im Gegenteil, er spornt an, wenn man auf dem richtigen Weg ist oder er veranlasst zu handeln, falls notwendig. Bei allem Wettbewerb sind mir aber auch gute soziale Kontakte wichtig. Diese pflegen wir bei dieser Gelegenheit gerne.

**Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg an der Viehschau!**

Interview: Gabi Wüthrich

## Veranstaltungen

■ Freitag, 4. Oktober

*Liebe und Verliebtheit*, mit Christoph Dejung als Moderator. Offener Meinungsaustausch für suchende Personen, für Jung und Alt. Eintritt frei. Cafephilo, Witikon, 20 Uhr

■ Samstag, 5. Oktober

*Viehschau*, Landwirtschaftskommission. Schützenhaus Maur, ab 9.30 Uhr

*FC Maur D-FC Fehraltorf B*, Sportanlage Looren. 11 Uhr

Die *Herrliberger-Sammlung Burg* mit der Sonderpräsentation *Sensation Photochrom* und das *Ortsmuseum Mühle* sind geöffnet von 14 bis 17 Uhr

■ Dienstag, 8. Oktober

*Mütter- und Väterberatung*, Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, Ebmatingen, 13.30 bis 15.30 Uhr

■ Donnerstag, 10. Oktober

*Mütter- und Väterberatung*, Lothartreff, Zürichstrasse 238, Binz, 9.15 bis 11.15 Uhr

*Mittagstisch für Senioren*, Anmeldungen: Montag, 7. und Dienstag, 8. Oktober unter Telefon 01 980 19 38. Fahrgelegenheit. Restaurant Wassberg, 11.30 Uhr

■ Freitag, 11. Oktober

*1000 Takte Tanzmusik*, Rumba, Cha-Cha-Cha, Englisch und Wiener Walzer, Foxtrott, Jive. Eintritt frei. Witiker-Hus, 20 bis 24 Uhr

**Burg und Mühle Maur**

Die Herrliberger-Sammlung und das Ortsmuseum Mühle sind am Samstag, 5. Oktober von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

E-Mail: [info@museenmaur.ch](mailto:info@museenmaur.ch)  
Homepage: [www.museenmaur.ch](http://www.museenmaur.ch)

### Abonnementsbestellungen für die

Haas Druck AG  
«Maurmer Post»  
Maiacherstrasse 14  
8127 Forch  
Telefon 01 980 59 19



## Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 01 392 00 88.

*Ärzte der Gemeinde Maur:*

Dr. med. P. Cunier

Relikonstrasse 7, Maur, Tel. 01 980 32 31

Dr. med. U. Pachlatko

Leeacherstrasse 21, Ebmatingen

Telefon 01 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin

Tägernstrasse 17, Forch, Tel. 01 980 08 95

## Spitex Maur

**Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankenmobilen**

Telefon 01 980 02 00, Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

## Zahnärztlicher Notfalldienst

**Zürcher Oberland**

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

## Inserateannahme und -beratung

Sylvia Lustenberger

Hausacherstrasse 12, 8122 Binz

Telefon 01 887 69 30

Fax 01 887 69 34

E-Mail: [lustenberger@ggaweb.ch](mailto:lustenberger@ggaweb.ch)

**Druckunterlagen an:** Haas Druck AG

Forchstrasse 280, 8029 Zürich

E-Mail: [daten@haas-druck.ch](mailto:daten@haas-druck.ch)

ISDN 01 387 70 59, Tel. 01 387 70 50

## Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:

Gabi Wüthrich

Telefon 01 887 71 22, Fax 01 887 71 23

Redaktion der Ausgabe vom 11. Oktober

Gabriela Frischknecht

Säntisstrasse 9, 8123 Ebmatingen

Telefon 043 366 00 48, Fax 043 366 00 73

E-Mail: [maurmerpost@hotmail.com](mailto:maurmerpost@hotmail.com)

oder [gabriela.frischknecht@swissonline.ch](mailto:gabriela.frischknecht@swissonline.ch)

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 5. Oktober, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gabriela Frischknecht (fri), Ebmatingen

Gisela Goehrke (go), Scheuren

Sylvia Lustenberger (sl), Ebmatingen

Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmatingen

Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG

Forchstrasse 280, 8029 Zürich

Telefon 01 387 70 50